Haidhauser

nachrichten

März 2014

Preis 1,20 Euro

39. Jahrgang

Nr. 3/2014

B 4296 E

Haidhauser Nachrichen reisacher Straße 12, 81667 München

Die Vermöbelung Haidhausens

Marsmännchen auf der Freischankfläche

Wem gehört der Bürgersteig? Den heizpilzgewärmten Kaffee- und Biertrinkern, Rauchern, den Wirtsleuten und dem Fußballpublikum? Oder den Fußgängern, die sich aneinander vorbeidrücken müssen? Der öffentliche Raum ist in München begrenzt, aber verdienen wollen viele daran – nicht zuletzt die Stadt selber.

Vor der Kommunalwahl soll schnell noch das Bewirtschaften des öffentlichen Raums liberalisiert und gleichzeitig verteuert werden. Das heißt, München soll seinem Ruf als "nördlichste Stadt Italiens" gerecht werden können - aber die Bewirtschafter des öffentlichen Raumes mit ihren Tischen und Stühlen, Pflanzen und Schirmen müssen umsatzstark genug sein, um sich die Gebühren leisten zu können, die sie an die Stadt abführen müssen. Haben Sie gewußt, daß nicht nur Freischankflächen, Maronistände, Straßenmusikanten, der "Warenverkauf zugunsten gemeinnütziger Zwecke", sondern auch Telefonkartenautomaten, "isolierte Sanitäranlagen", "Glühweinbikes", Altkleidercontainer und Verbraucherbefragungen im Rahmen der Marktforschung gebührenpflichtig sind? Glühweinbikes sogar mit 850 Euro im Jahr?

Die "Neufassung der Sondernutzungsrichtlinien und der Sondernutzungsgebührensatzung", die nun im Stadtrat zur Abstimmung steht, wurde im BA heftig diskutiert. Die SPD-Fraktion wehrte sich insbesondere gegen eine Sperrzeitver-

kürzung - Draußensitzen am Wochenende bis Mitternacht - und kostenloses Kaffeeausschenken vor den Türen von Einzelhändlern sowie die Erlaubnis von Heizstrahlern während der Sommerzeit und plädierte dafür, das ganze Paket abzulehnen, zumal auch die Mindestdurchgangsbreite von 1,30 m statt bisher 1,60 m eigentlich eine Zumutung sei. Die CSU sprach sich für die Beschlußvorlage aus bis auf die Heizpilze. "Das sind doch keine Marsmännchen, die da im Sommer draußen Bier trinken", rief Dieter Rippel (FDP), "das sind doch wir selber, die Bürger Haidhausens!" Oho, da wußte die Neubürgerin der Au, Adelheid Dietz-Will (BA-Vorsitzende und der SPD zugehörig) aber anderes zu berichten. Busseweise ließen sich Touristen zum "Wirtshaus in der Au" karren, schamlos würden die Freischankflächen überschritten und die Sperrzeiten nach hinten gedehnt werden, und kaum ein Anwohner hätte den Mut, gegen den nächtlichen Lärm einzuschreiten. Das reizte wiederum die, sagen wir mal, unter 60jährig jungen Fraktionsmitglieder der Grünen, die argumentierten,



man könne doch nicht die anderen Lokalbetreiber weiterhin streng reglementieren, nur weil einer ständig über die Stränge schlägt, das sei doch ungerecht. Aha, hieß es aus der SPD, dann sollen also alle über die Stränge schlagen, na toll. Das Grundproblem sei nämlich, daß das KVR immer so tut, als würde es alle Verstöße gegen Regelungen streng kontrollieren. In Wirklichkeit gebe es aber nur anderthalb Angestellte in der Bezirksinspektion für den ganzen Münchner Osten,

und so würden alle Beschwerden und Kontrollwünsche der Bürgerlnnen direkt an den BA gehen, das ehrenamtliche Gremium, das eigentlich was anderes zu tun hat als

Fortsetzung auf Seite 11

Lieber eine gscheide S-Bahn bauen

Brandgefährliche Tunnelpläne

Bei der jüngsten Anhörung zum Bau des Tunnels für die 2.S-Bahn-Stammstrecke wird abermals klar: die DB AG bleibt in ihren Planungen sogar hinter den EU-Richtlinien zu Brandschutzverordnung zurück. Als Erfolg kann die Haidhauser Bürgerinitiative gegen den S-Bahn-Tunnel verbuchen, dass die Röhre jetzt auch im Kommunalwahlkampf diskutiert wird.

Mit neuer Namensgebung wollen die Haidhauser Aktivisten nun auch nach außen ihren Wandel von einer Anti-Bewegung hin zu konstruktiven Unterstützern eines leistungsfähigeren S-Bahn-Systems in München signalisieren.

Manche Münchner sehen vor lauter Tunnelprojekten schon nicht mehr das vielzitierte Licht am anderen Ende – zumindest wächst bei der Diskussion um diverse Verkehrsprojekte in der Landeshauptstadt die Verwirrung der Gemüter.

Um nicht immer wieder Opfer von Verwechslungen zu werden, hat sich der "Verein der Bürgerinitiative S-Bahn-Tunnel Haidhausen" in: "Verein der Bürgerinitiative Haidhausen S-Bahn-Ausbau." Nun wissen eigentlich die meisten Haid-

hauser, dass sich die Aktivisten um Ingeborg Michelfeit und Dr. Walter Heldmann seit nunmehr 9 Jahren gegen den Bau des 2.S-Bahn-Stammstreckentunnels engagiert haben, der auch quer durch Haidhausen zum Ostbahnhof verlaufen soll - doch das hat sich immer noch nicht wirklich rumgesprochen. "Erst gestern wurde ich wieder gefragt: was haben Sie eigentlich gegen den Tunnel am Luise-Kiesselbach-Platz", sagt Vereins-Vorsitzende Ingeborg Michelfeit halb genervt und halb amüsiert. Auch Vorhaltungen a la "ihr seids ja gegen alle Tunnels", sind den Haidhauser Aktivisten nicht unbekannt.

Was tatsächlich immer wieder zu Mißverständnissen führte, war der Begriff "Tunnelaktion", aus dem zunächst nicht klar wird, ob für

oder gegen den Tunnel agiert wird. Doch letzten Endes hatte die Einordnung als Neinsager schon lange nicht mehr gepasst, da sich die Bürgerinitiative neben der Ablehnung des 2.S-Bahn-Tunnels schon seit Jahren mit Alternativen für einen sinnvollen und bezahlbaren S-Bahn Ausbau beschäftigt hat. Deshalb befinden sich die Haidhauser auch schon seit längerem in dem "Aktionsbündnis S-Bahn-München", in dem der Bund Naturschutz, der Verkehrsclub Deutschland (VCD), der Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr (AAN), das Münchner Forum, der Fahrgastverband Pro Bahn, Green City und der Arbeitskreis Baumgartner/Kantke/Schwarz vertreten sind. Im Gegensatz zu den Anfangstagen des Jahres 2005 ist auch die politische Vernetzung eine

ganz andere: Angefangen von den Freien Wählern, für die Michelfeit auf Platz 13 für den Münchner Stadtrat kandidiert, über Grüne, die Linke, CSU und ÖDP ist die Bürgerinitiative mit fast allen größeren Parteien bis in die Bundesebene hinauf im Gespräch. Einzige Ausnahme ist hierbei die SPD, deren Oberbürgermeister Christian Ude die Tunnelgegner schon mal als "Hobbyeisenbahner und Nörgler" verunglimpft hatte. Auch momentan sind die Genossen von Kommunal- bis Bundesebene wohl die größten Tunnelfans. "Die SPD steht zur zweiten Stammstrecke", ließ SPD-Bundestagsabgeordneter und Mitglied im Ausschuss Verkehr und digitale Infrastruktur

Fortsetzung auf Seite 9

Bezirksausschuss

Die letzte Sitzung des "alten" Bezirksausschusses vor der Neuwahl am 16. März zeichnete sich durch erhöhte Debattierfreude aus, durchaus auch über grundlegende Einstellungen, etwa der privaten Nutzung des öffentlichen Raums. Vor allem aber brachten die Fraktionen zahlreiche Anträge zur Beratung und Abstimmung ein.

Die Bürgerinnen und Bürger haben das Wort

Wo bleibt der Baum?

Etwa in Höhe des Hauses Metzstraße 35 erinnert eine verwaiste
Baumscheibe daran, dass hier einmal ein Baum wuchs. Im Herbst
vergangenen Jahres wurde er gefällt. Seitdem klafft dort eine
Baumlücke. Offenbar hat der städtische Gartenbau die Nachpflanzung
vergessen, deshalb bittet ein Haidhauser den Bezirksausschuss um
Unterstützung seines Anliegens
nach neuem Grün. Das Gremium
übernimmt den Fall, will bei der
Gelegenheit weiteren noch unerledigten Nachpflanzungen nachgehen.

Neubau der Kegelhofmühle -Soziale Stadt und die Pflicht städtischer Eigenbetriebe

Die Stadt ist heute Bühne und

Plattform privater Gewinnmaximierung mit wenig ausgeprägtem Sinn für soziale Einrichtungen. Vereinfachte Bauplanungsverfahren ermöglichen es privaten Investoren, bei Wohnungsneubau auf die Errichtung sozialer Einrichtungen verzichten zu können, beispielsweise für Kinder wie Kinderhorte oder Kindertagesstätten, (Bereiteranger). Umso mehr stehen, so sollte man meinen, stehen städtische Eigenbetriebe wie etwa die Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH (GWG), in der Pflicht, für Einrichtungen sozialer Einrichtungen Sorge zu tragen. Weit gefehlt. Die stadteigene GWG hat Sanierung und Neubau der Kegelhofmühle in der Unteren Au übernommen, zeigt sich allerdings wenig interessiert an sozialen Belangen. Eine sich selbst als "ältere Mitbürgerin der Unteren Au" bezeichnende Bürgerin will dies nicht hinnehmen. Dies steht in krassem Widerspruch zu den Vorgaben des vom Stadtrat beschlossenen wohnungspolitischen Handlungsprogramms "Wohnen in München V". Darin steht auf S. 69: Es werden regionale Versorgungsangebote benötigt, die zu kleinräumigen Unterstützungsstrukturen über Generationen hinweg führen und die sowohl die Eigenverantwortung stärken als auch die Solidarität der Menschen in den Stadtvierteln unterstützen." Das städtische Sozialreferat hat erkannt, dass ein Netz von Nachbarschaftstreffs für die soziale Grundversorgung wichtig ist und will dieses Netz verdichten. Allein die städtische GWG, die sich ansonsten durchaus Lob gefallen lassen darf dafür, dass sie das Konzept "Wohnen in Gemeinschaft plus Service" entwickelt hat, möchte von sozialen Einrichtungen in der Kegelhofmühle nichts wissen. Bedarf besteht in der Unteren Au, so die Bürgerin, insbesondere für ältere Menschen, denen weite Wege zu den Alten- und Service-Zentren in die Balanstraße oder an den Untergiesinger Kolumbusplatz kaum zuzumuten sind. Rund um die Kegelhofmühle besitzt die GWG sehr
viele Wohnungen, das sollte ein
hinreichender Grund für die städtische Wohnungsgesellschaft sein,
mit den Sanierungs- und Umbauarbeiten einen Nachbarschaftstreff in
der Kegelhofmühle einzuplanen.
"Das Grundstück der Kegelhofmühle ist ideal. Es liegt romantisch
und ruhig, und der große benachbarte Kinderspielplatz unterstützt
die Begegnung der Generationen",
so die Auer Bürgerin.

Einstimmig vom Bezirksausschuss beschlossen.

Mit Karacho durchs Wohnquartier



Haidhausen Express

Eigentlich eine gute Idee der Münchner Verkehrsbetriebe: Seit Dezember verbindet ein Express-Bus den Haidhauser Max-Weber-Platz über Giesing mit dem Sendlinger Partnachplatz, "ähnlich einer U-Bahn auf direktem Weg", wie Münchner Verkehrs-Gesellschaft (MVG) diese Neuerung seit dem letzten Fahrplanwechsel im Dezember 2013 bewirbt. Dabei bedient er zwischendrin lediglich acht Haltestellen und verkehrt tagsüber mit einer Taktdichte von bis zu 5 Minuten. Kleiner Unterschied: Dem Express-Bus steht keine unterirdische Röhre zur Verfügung wie der U-Bahn, er muss sich seinen Weg durch das oberirdische Verkehrsgewühl bahnen. Findige Fahrdienstleiter haben einen Kniff erdacht, wie dem regelmäßigen Stau ein Schnippchen zu schlagen ist. Wenn beispielsweise die Einsteinstraße stadtauswärts oder die Orleansstra-Be in Richtung Haidenauplatz erkennbar verstopft ist, dann sollen die Fahrerinnen und Fahrer, anstatt regulär über Grillparzer- und Orleansstraße, einfach die Abkürzung nehmen über die Flur- und Elsässerstraße. So lassen sich Zeitverluste und "Hänger" im Fahrplan vermeiden. Für die Anwohner der Ausweichrennstrecke hat sich diese Praxis jedoch zu einem ausgemachten Ärgernis entwickelt. Zahlreiche Klagen liegen dem Bezirksaus-



Flurstraße - Elsässer Str. Rennstrecke für den Express-Bus

schuss vor. Schließlich handelt es bei der Ausweichroute um Straßen durch reine Wohngebiete, in denen vor allem morgens sehr viele Schulkinder unterwegs sind. Die Express-Bus-Piloten scheinen auch nicht allzu viel von Geschwindigkeitsbegrenzungen wie Tempo 30 zu halten. Was vor allem soll erst dann werden, wenn mit Frühlingsbeginn wieder viele Radler in der nicht eben sehr breiten Flurstraße unterwegs sind?

Alle sind sich einig, und deshalb erhält der Antrag der FDP (Initiative; Dieter Rippel), "Keine Benutzung der Flur/Elsässerstraße durch Bus X30", einstimmige Unterstützung des gesamten Gremiums. Bleibt zu hoffen, dass das an sich lobenswerte Projekt "Schnelle Busse" der MVG trotz Anlaufschwierigkeiten und auch bei Fortfall von "Beschleunigungshilfen" zweifelhafter Qualität Erfolg hat.

Keine Lösung - kein Friede!

Die Stadtratsmehrheit hat einen menschengerechten Umbau der Rosenheimer Straße auf Eis gelegt (siehe HN Februar 2014). Die Haidhauser Bürgerversammlung im Januar hatte mit deutlicher Mehrheit für den Einbau von beidseitigen Radstreifen unter Fortfall einer Autofahrspur je Fahrrichtung gestimmt. Ein Antragsteller hat vor Kurzem die Zwischennachricht erhalten, dass "eine abschließende Behandlung der Bürgerversammlungsempfehlung sinnvollerweise erst im Rahmen des Stadtratsbeschlusses spätestens Ende 2014 erfolgt." Bis dahin muss die Verwaltung im Auftrag der SPD- und CSU-Stadtratsfraktionen alternative Routen für den Radverkehr prüfen und darüber dem Stadtrat berichten. Wer kann sich vorstellen, zwischen Orleansstraße und Rosenheimer Platz anstatt der Direttissima "von der Lothringer Straße über den Weißenburger Platz und die Weißenburger Straße oder die Metzstraße bis hin zum Rosenheimer Platz" zu benutzen, wie es die SPD-Stadtratsfraktion vorschlägt. Ebenso praxisfern der Vorschlag der CSU- Fraktion, "stadteinwärts über die Lothringer Straße und stadtauswärts über die Balanstraße" zu radeln.

Eines haben CSU und SPD mit

der FDP im Schlepptau erreicht:

Die Lebensgefährlichkeit der Rosenheimer Straße mitten durch ein Wohngebiet bleibt uns bis auf weiteres erhalten. Voller Entrüstung verwahren sich Vertreter der CSU dagegen, die tödlichen Verkehrsunfälle der jüngeren Vergangenheit in Verbindung mit der Frage "Fahrradstreifen ja oder alles beim Alten lassen?" zu bringen. In der Tat wäre es unanständig, tödliche Verkehrsunfälle zu instrumentalisieren. Allerdings war insbesondere der tödliche Unfall eines kleinen Buben im September 2010 Anlass für zahlreiche Bürger und den Au/-Haidhauser Bezirksausschuss, die Stadtverwaltung aus ihrem Dornröschenschlaf wachzurütteln. Dies ist, wenn auch unter Inkaufnahme von viel Zeit, gelungen. Der von der Verwaltung vorgeschlagene Umbau würde den Verkehrsfluss übersichtlicher gestalten, sodass alle Menschen beidseits der Fahrbahnen, egal, ob Fußgänger oder Radler, Vorteile davon haben, von der Minderung der Lärm- und Schadstoffemissionen einmal ganz abgesehen. Bei der Debatte um den Einbau von beidseitigen Fahrradstreifen unter Fortfall je einer Richtungsfahrspur zwischen Rosenheimer Platz und Orleansstraße geht unter, dass es hierbei mitnichten allein um ein Geschenk an Radler geht, obwohl sie es angesichts der Lebensgefahr in diesem Straßenteilstück längst verdient haben. Offenbar hat die Stadtratsmehrheit aus CSU, SPD und FDP nicht verstanden, dass es in einer Frage wie dieser nicht um ein "Geschenk" an diesen oder jenen Verkehrsteilnehmer geht, sondern darum, die absolut menschenfeindliche Verkehrsmaschine Rosenheimer Straße zu

Im Namen des Elternbeirats und der Eltern an der Bazeillesschule hat auf der letzten BA-Sitzung ein Haidhauser Bürger das Wort ergriffen. Er machte darauf aufmerksam, dass die seitens der Stadt gewährte, dringend benötigte Unterstützung bei Krankheit oder Urlaub von

Schulweghelfern ersatzlos entfällt. "Eine zuverlässige Sicherheitssituation ist daher nach wie vor ... nicht vorhanden. ... Die Rosenheimer Str. durchzieht unseren Schulsprengel wie ein reißender Fluss, unsere Kinder müssen diesen täglich auf einer klapprigen Hängebrücke überqueren. ... Der Elternbeirat und die Elternschaft fordern daher die verantwortlichen Stadträte auf. möglichst schnell Maßnahmen zu ergreifen, die die Eindämmung des Verkehrs ... zwischen Orleansstra-Be und Rosenheimer Platz und damit die Sicherheit des Schulwegs unserer Kinder gewährleistet."

Einstimmig vom Bezirksausschuss so angenommen.

München – eine kinderfreundliche Stadt?

In offiziellen Verlautbarungen klopft sich die Landeshauptstadt München gerne auf die Schulter und verleiht sich selbst das Prädikat der Kinderfreundlichkeit. Ein Haidhauser Bürger sieht den Spielplatz am Gasteig in der Kellerstraße "nun bereits seit Jahren in einem wirklich beklagenswerten Zustand". Die Spielgeräte harren einer Erneuerung. Diese Anlage wird sehr intensiv genutzt, ein Grund mehr, möglichst rasch, am besten noch vor der kommenden Sommersaison, mit der Renovierung zu beginnen. Einen Seitenhieb auf die Stadt München kann sich der Bürger nicht verkneifen: "In anderen, nicht so wohlhabenden Städten, wie zum Beispiel in Frankfurt/M., werden deutlich mehr und besser ausgestattete

Fortsetzung auf Seite 4

IMPRESSUM
HAIDHAUSER NACHRICHTEN
erscheinen monatlich Inhaber & Verleger
& Druck
Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.

Breisacher Str. 12, 81667 München Verantwortlich für Herausgabe und Redaktion: Andreas Bohl

Breisacher Str. 12, 81667 München Anzeigen: Kathrin Meram Telefon 201 10 84 Fotos:

Christine Gaupp, Hanne Kamali
Termine und Veranstaltungen:
Christa Läpple Telefon 480 88 773

Kontakt für wichtige Mitteilungen und Abos: Christine Gaupp Breisacher Str. 12, 81667 München Telefon 480 88 773, E-Mail: info.hn@web.de

MitarbeiterInnen:
Alina Geesen, Andreas Bohl, Annelte Fulda,
Bernd Klinger, Christa Läpple, Christine Gaupp,
Christopher Hamacher, Fabienne Hübener,
Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne
Kamali, Heike Warth, Heilke Jütting, Joachim
Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube,
Manuel Götz, Markus Wagner, Martina Kerl,
Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling,
Ursa Wolf, Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.
Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehren-

amtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedspeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partiei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jedelr Bewohnerin des Viertels ist zu regelmaßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Wirtschaft (Ort: siehe letzie Seite). Gäste sind

in einer Wirtschaft (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der hiN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22,30 Uhr im Statteilladen in der Breisacher Straße 12. 25 448 21 04. Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonne-

Die HAIDHAUSEN NACHHOH EN kösten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf Ihn behalten. MÄRZ 2014 HAIDHAUSER NACHRICHTEN SEITE 3

Freß und Sauf (erster Versuch)

Alle reden übers Wetter ...



Manchmal, wenn sich jemand mit mir verabreden will und fragt: "In welches nette Lokal in Haidhausen könnten wir denn gehen?", tut sich in meinem Hirn ein großes schwarzes Loch auf und ich bin versucht zu sagen: "Keine Ahnung. Komm einfach zu mir und ich mach dir Spaghetti oder ein Käsebrot", oder irgendwas anderes, was total schnell geht. Und im letzten Moment fällt mir ein: Ich bin seit sieben Jahren Freß- und Saufkolumnistin der HN und kann mir so einen Spruch nicht leisten. Vielleicht hat dieses schwarze Loch mit meiner Kindheit und Jugend zu tun, die ich in Germering verbracht habe: Dort gab es keine Kneipen, und Geld hatte man auch nicht, um es in Kneipen zu verbraten, also kauerte man nachmittags mit Freundinnen bei einem handgetöpferten Becherchen Tee auf dem braunmelierten Teppichboden des Kinderzimmers und wuzelte sich dünne, krumme Zigaretten, weil es eine Zeit war, in der man in den meisten Kinderzimmern noch rauchen durfte, ohne daß jemand den Jugendschutz alarmiert hätte. Nichts gegen eine solche Jugendzeit! Die Reizarmut endloser Reihenhaussiedlungen brachte doch erstaunlich viele krause Gedanken, kreative Projekte und politische Aktionen hervor. Und nach der Schulzeit konnte man diesen Ort ja immer noch für den Rest des Lebens verlassen. Aber diese gewisse Gleichgültigkeit gegenüber Gaststätten ist mir geblieben - so, jetzt ist es heraus. Doch sind nicht Unverheiratete die einfühlsamsten Eheberater, Gesunde die besten Ärzte, Germanisten die kühnsten Unternehmenscoaches? Muß man immer emotional involviert sein, um zu einem Thema etwas sagen zu können? - Es würde die Sache vermutlich erleichtern. So bleibt mir

immerhin der Raum, mich noch

über ganz andere Themen zu verbreiten, die es an Unwichtigkeit mit einem schmackhaften Freß und einem süffigen Sauf ohne Weiteres aufnehmen können. Voilä, heute das universellste Plauderthema der Welt: das Wetter.

Offensichtlich haben manche Menschen eine reichlich verklärte Einstellung zum Winter; so was zeigt sich gerne auf Seminaren im psychosozialen Stuhlkreise, wenn ein jedes sich vorstellen und im Angesicht des draußen tobenden Schneesturmes seine Beziehung zum Winter kundtun soll - dieses Seminar fand natürlich nicht in diesem Winter statt -, dann fallen gar viele Sätze und Seufzer, es gebe doch nichts Erhebenderes, als bei Sonnenschein und klirrendem Frost über Pisten zu schraapen oder auf knackendem Eise zu wandern - ein Wetterzustand, der sich selbst in kalten Wintern höchstens 1,5 mal pro Saison einstellt, denn meistens saut es einfach nur draußen und man hat eine Schniefnase und heimlich eine 10er Karte vom Sonnenstudio in der Tasche. Die Verfasserin knurrte, als sie an der Reihe war, nur griesgrämig hervor, daß der Winter eine Jahreszeit sei, die sie abwarte und mehr wolle sie zu dem Thema nicht sagen. Mittags aber zog sie ihren Fellmantel an und kämpfte sich anderthalb Stunden durch den Schneesturm, um dem Körper ein wenig Abwechslung von der psychosozialen Kuschelei zu verschaffen, und wunderte sich, niemand von den kursteilnehmenden Winterfans auf den einsamen Wald- und Auenwegen zu treffen. Unter ihren Füßen knackte es allerdings auch nicht, sondern es schlürfte und schmatzte

und Schneeglöckehen zählen, alles im Februar. Laßt uns den Mantel öffnen, an der Isar spazieren und die Ketten des Winterdienstes sprengen, die uns sechs Monate im Jahr die Hälfte der öffentlichen Spazierwege versperren..." Aufruf zur Straftat, pfui Teufel, das mit dem Kettensprengen ist natürlich symbolisch gemeint. Auf zum KVR, aber friedlich!

Wirklich, ich liebe diesen Winter. Und wenn morgen die Welt untergeht, möchte ich doch heute noch genau diesen Winter haben.

Kurve zur Freß- und Sauf-Kritik nicht mehr kratzbar, also neuer Versuch:





... nur wir waren beim Inder

der mit Rollsplitt vermengte Schneebaaz. Mit roten, noch feuchten Wangen saß sie dann nachmittags zwischen blassen, verschlafenen Gesichtern. Alle hatten den Schneesturm im Bett liegend abgewartet

Doch dieses Jahr ist ohnehin alles anders. Der mildeste, trockenste, hellste, sonnigste Winter, den man sich vorstellen kann, neigt sich in diesen Wochen seinem Ende zu. Die Münchner Menschheit teilt sich zu diesem Thema in drei Gruppen: Die einen "bedauern", "vermissen" das Knacken und so weiter, ihnen kann leicht geholfen werden: Die Alpensüdseite erstickt im Schnee. Nichts wie hin und den gefährlichen, antiökologischen Wintersportarten gefrönt. Die zweite Gruppe wiegt bedenklich das Haupt der milde Winter wird sein wahres, böses, kaltes Gesicht im Frühling zeigen, zum dritten Mal in Folge werden wir Ostereier unter Schneebatzen suchen etc., der Sommer wird zur Strafe total verregnet sein und im Herbst geht dann endgültig die Welt unter, denn solche Nichtwinter sind Künder entsetzlicher Klimaverschiebungen. Einverstanden - die Katastrophe kommt, im Grunde wissen wir das schon lange, aber in der Zwischenzeit können wir uns doch der dritten Gruppe zugesellen, die hinter vorgehaltener Hand flüstert: "Wie großartig! Wenn ich so einen Win-

ter habe, brauche ich schon fast

keinen Frühling mehr und erst recht

keinen überhitzten Sommer! Man

kann radfahren, wann immer man

möchte, auf dem Balkon sprießt

spontan ein gelbes Stiefmütterchen,

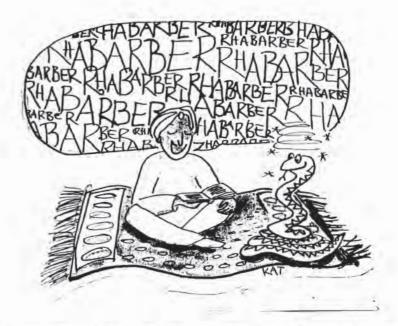
man kann draußen Kaffee trinken

Kein Winterdienst

Weg gesperrt

... genauer gesagt, im Delhi Palace an der Ecke Flur--/Einsteinstraße, saßen auf Plüschsesselchen am weiß bedeckten Tisch und blickten auf weiße Stoffserviettengebirge, umzirpt vom "wissi-wissi-wissi-wissi" indischer Violinen - ah, kennen Sie den Spruch "veni-vidi-violini" (Ich kam, sah und hab's vergeigt) - und bewunderten den funkelnden Kronleuchter mit mindestens 10.000 Edelsteinen. Etwas schwerer fiel es, das Gemälde über unserem Tisch zu bewundern, eine Genreszene so friedlich und froh lebt der Inder... und da sind wir schon beim Meditationsgruppe. Wahrscheinlich aber waren wir alle einfach nur hungrig. Was beim Warten immer viel Spaß macht, ist das Herumspielen mit dem Gebäck, dünn und brüchig wie schockgefrorenes Papier, und den drei bunten Sößchen zum Draufkleckern.

Manche fingen gleich mit der Nachspeise an und bestellten sich riesige Gläser voller Mango-Lassi, unbeschreiblich süß und lecker, das Glas inwendig gestreift mit einem roten Fruchtmark. Die reinste Ambrosia. Man hätte auch einen "Early Gray Tea" zu sich nehmen können ein Gruß aus dem britischen Mutterland!



Thema, warum ich mich vor dieser Restaurantkritik gerne gedrückt und sie zum Beispiel wb überlassen hätte, der doch letztes Jahr Indien bereist hat und sich bestimmt qualifizierter über Indien äußern könnte als ich: "Oh Gott, diese wahnsinnige Armut und diese schreckliche Frauenfeindlichkeit, und das alles bei dieser entsetzlichen feuchten Hitze!" Aber das sagte er auch, viel Armut und sehr warm, aber trotzdem auch sehr schön an manchen Stellen, diese Kulturgüter, und das mit den Frauen, nunja.

Also lassen wir Indien Indien sein und konzentrieren uns einfach auf das Lokal. Wenn wir in einer Pizzeria waren, roll ich ja auch nicht gleich die Berlusconi-, Mafia-Camorra- und Jesoloproblematik auf.

Natürlich ist es wunderbar und sehr gepflegt beim Inder, und teilweise herrschte eine so andächtige Stille bei uns am Tisch wie in einer

Aber bald schon geht es los: Die meisten Speisen werden in kupfernen Schalen serviert, es handelt sich um eine Sauce mit Fleischstücken und/oder Gemüsen, wohl gewärmt auf Rechauds, dazu gibt es Reis, so viel man mag und kann. Einer von uns machte eine Ausnahme: Gefährlich brutzelndes Tandoori Chicken wurde in einer glühendheißen Pfanne serviert, direkt aus dem Lehmofen. Es war ihm tatsächlich zu viel, so daß die einzige Carnivorin am Tisch ein Schenkelchen abkriegte. Gut, optisch ansprechend, aber nicht scharf genug, lautete das abschließende Urteil, aber da hätte man natürlich nachhelfen können.

Vegetarier kommen beim Inder endlich mal zum Zuge. Palak Paneer (Spinat mit selbstgemachtem Käse) ist ein Klassiker, der stets er-

Fortsetzung auf Seite 4

... nur wir waren beim Inder

freut. Auch Channa Masala - Kichererbsen in Sauce - können wir empfehlen. Shabsie Jaipurie wird als "frisches Gemüse mit Sesam und Cashew und Rosinen", aber in der obligatorischen Sauce fiel die Identifizierung der Einzelheiten schwer - "aber insgesamt lecker, weil gut gewürzt, und wahnsinnig sättigend." Und dann gab es noch einen Kichererbsensalat, der auch eher wie der Inhalt der Kupferschälchen aussah - viel Sauce -, aber kalt war und ziemlich scharf. Ganz wunderbar das fettig glänzende Naan-Brot, mit oder ohne Gewürz und viel Knoblauch. Generell gilt: Wer sich nicht in einen feuerspeienden Drachen verwandeln oder schweiß- und tränenreiche Erinnerungen an den letzten Indienurlaub wiederbeleben will, sollte die Speisen mit dem Hinweis "scharf", "hot" oder "gut gewürzt" meiden oder zumindest vorher mit dem Kellner über Besänftigungsoptionen verhandeln.

Was das sonst übliche Wirtshausverhalten betrifft - Herumlärmen, Schafkopfen, schmutzige Gesänge, wildes Knutschen -, versiegt der Wunsch danach von alleine in der gedämpften Atmosphäre des Restaurants: diskrete Musik, lautlose Kellner, leises Lächeln unter dunklen Augen, undurchdringliche Mie-

nen. Beim Rausgehen läßt man noch ein Löffelchen mit den bunten, zuckrigen Gewürzen in die Hand gleiten und pickt sie mit der Zunge auf, und wieder passiert im Mund etwas sehr Anregendes. -Wunderbar, und wo gehen wir nächstes Mal hin?

Delhi Palace

Flurstr. 32

Tel. 41 55 96 81 oder 41 43 99 13

Öffnungszeiten:

So - Fr 11.30 - 15 Uhr

Mo - So 17.30 - 24 Uhr

Bezirksausschuss

Fortsetzung von Seite 2

Spielplätze den Bürgern zur Nutzung angeboten." Diese Behauptung lässt sich von hier aus ohne eigene Kenntnis nicht verifizieren, aber ein Blick auf diesen oder auch andere Münchner Kinderspielplätze legt die Vermutung nahe, dass dieser Standard rasch zu überbieten ist. Erinnern wir uns an die auf der letzten Einwohnerversammlung angestoßene Debatte darum, dass unsere Spielplätze nicht einmal über rudimentäre sanitäre Einrichtungen wie ein Klo verfügen. Dabei geht es überhaupt nicht um Fragen der Kinderfreundlichkeit. Eine Stadt, die, wie München es getan hat, nicht nur Kindern und Eltern auf den Spielplätzen, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern den Gang ins öffentlich angebotene "stille Örtchen" verweigert, leistet damit nicht nur unappetitlichem Verhalten Vorschub. Es ist, mit Verlaub, ein Angriff auf die Menschenwür-

Nochmal zur Kinderfreundlichkeit: Eine Stadtgesellschaft, die es sehenden Auges zulässt, dass Straßen und Plätze in München keinesfalls an den Bedürfnissen der "langsamen Verkehrsteilnehmer", am wenigstens denen von Kindern, ausgerichtet sind, die es zulässt, dass Eltern guten Gewissens Kinder selbst in sogenannte "Spielstraßen" (Lothringer- und Preysingstraße) nicht zum Spielen schicken können was soll da die Rede von "Kinderfreundlichkeit"?

Mag sein, dass andere Städte, wie der Haidhauser Bürger zu wissen scheint, großzügigere Spielplätze anbieten. Spätestens beim Verkehrsirrsinn auf Straßen, Plätzen und Gehsteigen - die HN erinnern an die zurückliegende Debatte über das amtlich geduldete illegale Parken auf Gehsteigen - dürften sich leider! - deutsche Großstädte mehr oder minder gleichen.

Der Au/Haidhauser Bezirksausschuss unterstützt im Übrigen einstimmig den Antrag des Bürgers, besagten Spielplatz an der Kellerstraße zu sanieren.

Verkehrsberuhigung auf Münchner Art

Eine Haidhauserin fragt, warum in "der Weißenburger Straße [...] wie in grauer Vorzeit beim Alten (bis auf einige ,Makulatur-Fahrradplätze' am Pariser Platz) bleibt." Als störend empfindet die Bürgerin. "dass die Autos kreuz und quer stehen oder einfach mit Blinklicht auf der Straße stehen bleiben. ... Sicherlich ist der Lieferverkehr notwendig, aber dies kann durch Anlieferregeln organisiert werden."

Nicht nur der Lieferverkehr, auch die zunehmende Breites und Länge der Autos sorgen für eine Verkehrsberuhigung zweifelhafter Art, weil unübersichtlicher und damit stets gefährlicher Natur. Hier wünscht sich die Haidhauserin eine ordnende Hand, sei es durch die Umwidmung in Fußgängerbereiche, zumindest aber durch Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung.

Vielleicht erinnert sich noch der ein oder andere, dass für das Teilstück zwischen Pariser- und Orleansplatz in der Tat einmal eine Neuorganisation der Weißenburger Straße im Gespräch war, "Modern" im Wortsinn sind reine Fußgängerzonen nicht mehr. Heute hat das Modell des "geteilten Raums", besser bekannt als shared space, mehr Anhänger bei der Verkehrsplanung. Die schmalbrüstigen Gehsteige, nicht nur in der Weißenburger Stra-Be, sind, abgesehen von wenigen Ausnahmen, ein generelles Übel im Münchner Innenbereich. Aber auch hier zögern Verwaltung und Politik, beherzt den Fußgängern gegenüber dem rollenden Verkehr mehr Platz einzuräumen.

Wie herzlos und menschenunwürdig Verkehrspolitik sein kann. zeigt sich in einer Eingabe einer oder eines offenbar älteren Auer Bürgerin beziehungsweise Bürgers, abzulesen am Schriftbild, das auf die Nutzung einer klassischen Schreibmaschine hindeutet. Stein des Anstoßes ist die kurze Grünphase für Fußgänger am Wirtshaus

"Kuchlverzeichnis", die von der Ludwigsbrücke Richtung Gasteig die mehrspurige Rosenheimer Straße überqueren wollen; "Wenn man bei Grün nicht sofort losläuft, schafft man es nicht bis zur anderen Straßenseite, sondern steht mittendrin im Verkehr von allen Seiten."

"Die Partei, die Partei, die hat immer recht ..." Anträge der Parteien

Unwürdige Dauerbaustellen

Zugegeben: Einladend sind die unterirdischen S-Bahn-Haltestellen nicht. Dies umso weniger, als sie sich "seit gefühlten 15 Jahren" als Dauerbaustellen präsentieren. Mal sind es Signalanlagen, mal Einbauten zum Brandschutz, und solange diese unbestritten notwendigen Arbeiten währen, zeigen sich die Haltestellen wegen fehlender Deckenverkleidungen als "dunkle Löcher".

Fortsetzung auf Seite 8



Haidenauplatz stadteinwärts: Geradeausfahrt verboten (Taxi frei), für viele Eilige dennoch eine beliebte Abkürzung geradeaus, Flurstraße rechts zur Einsteinstraße

Spielplatz Kellerstraße/Am Gasteig

Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes. Geist und Sinne fragen nach Substanz. Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl. Auswahl gründet im Trennen. Dieses von Jenem Nach Kriterien Engagement, Erfahrung, Wissen, Ethos.

Grenzgänger - Wein & Caffè Wörthstr. 18 81667 München Tel. 089/48 07 331 www.der-grenzgaenger.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Käuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie

für Haidhausen

St · Johannis Apotheke e. K. · 81667 München Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70 www.sanktjohannisapotheke.de

Das Schnabeltier, das Schnabeltier wollsieht den Schritt wom Ich sum Wir. Es apricht nicht mehr nur noch von sich. es sagt nicht mehr: "Dies Bier will ich!" Es sagt: "Dies Bier, das wollen Wir!" Wir wollen es, das Schnabeltier! Robert Gernhardt

Anzeigen

Sie wollen Bier?



Pariser Str. 15 81667 München Tel. 44499432 Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr Der schöne Schein

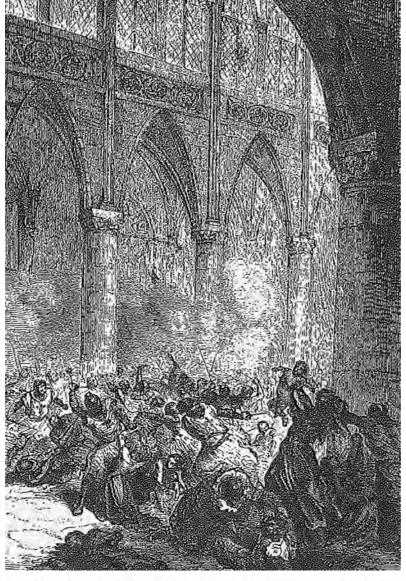
"Europa" - das ist nicht allein ein geographisch bestimmter Ort. Europa ist ein Netzwerk vielfältiger Verbindungen zu Land und zur See, über Jahrhunderte gewachsen. Europa wurde zu einer Idee, einer Vorstellung von gemeinsamer Lebensbewältigung. Erst seit relativ kurzer Zeit, etwas mehr als einem halben Jahrhundert, gibt es Bemühungen um einen gemeinsamen politischen Handlungsrahmen für die Menschen und die Staaten auf dem Boden Europas.

Die antike Mythologie beschreibt Europa als eine phönizische Meeresnymphe, gebürtig in Sidon oder Tyros, die der Göttervater Zeus mit einer List nach Westen entführte. Auf Kreta zeugte er mit ihr als seiner Geliebten drei Söhne: Minos. Radamanthys und Sarpedon. Danach verheiratete Zeus Europa mit Asterios, dem König von Kreta. Aus dieser Verbindung entstand die Tochter Krete. Horaz lässt in einer seiner Oden (III, 27) Venus der am Meeresstrand weinenden Nymphe tröstend sagen: "Lerne so zu leben, wie es deiner hohen Stellung würdig ist. Die Hälfte der Welt wird dir ihren Namen verdanken."

Eine eindeutige Erklärung des Namens Europa ist nicht zu finden. Eine Lesart nach griechischen Quellen weist dem Namen die Bedeutung "die [Frau] mit der weiten Sicht" zu. Andere Quellen sehen den Ursprung des Worts in phönizisch-semitischen Wurzeln und deuten ihn als "dunkel", "Abend".

Über lange Zeit empfanden sich die auf der europäischen Halbinsel, dem europäischen Kontinent lebenden Menschen, keineswegs als Europäer. Am ehesten noch in der gemeinsamen Abwehr von fremden Mächten. Seien es die antiken Griechen in der Abwehr der Perser, sei es der erfolgreiche Abwehrkampf von Karl Martells Truppen gegen die arabischen Invasoren am 25. Oktober 732 in der Schlacht bei Poitiers. Ein Bewohner des spanischen Cordobas, der noch unter arabischer Herrschaft lebte, bezeichnet den Sieg als einen "von Europäern" errungenen, eine noch recht nebelhafte Vorstellung, aber offenbar ein Vorgriff auf eine gemeinsame Idee.

Eine besondere Bedeutung erlangte für die Menschen Europas, für ihre der "anderen Welt" zugewandten Unternehmungen, die rela-



22. Juli 1209: Die südfranzösiche Stadt Béziers, deren Einwohner sich geweigert haben, in ihren Mauern lebende Katharer auszuliefern, wird gestürmt. Auch in Kirchen geflohene Stadtbewohner werden niedergemacht. "Tötet sie alle - Gott kennt die Seinen!"

und Diplomat, drückte es so aus: "Der Okzident schaut zum Meer, der Orient zum Gebirge."

Der Historiker Ferdinand Seibt. 33 Jahre an der Ruhr-Universität tive Nähe zum Meer. Kein Westeu- Bochum als Professor für Mittelalropäer muss mehr als 350 Kilome- terliche Geschichte tätig, beschreibt ter zurücklegen, um ans Meer zu in seinem Werk "Die Begründung gelangen. Für Bewohner Mitteleu- Europas" diese Idee von Europa: ropas verdoppelt sich die Entfer- "Es ist geprägt von der Tradition einung zu einer Küste. Paul Claudel, ner jahrhundertelangen Begegnung der 1868 im französischen Ville- der Mittelmeerwelt mit den viel älneuve-sur-Fère geborene Essayist teren orientalischen Hochkulturen,

die schließlich vor zweitausend Jahren im römischen Imperium politische Gestalt annahmen. Und bei allen möglichen Veränderungen im Lauf von mehr als tausend Jahren hat Europa bestimmte Charakterzüge ausgeprägt, wie ein Mensch auch im Lauf seines Lebens, hat besondere Fähigkeiten entwickelt, gewisse Gewohnheiten angenommen, hat seine Kultur gefunden. Diese Kultur verheißt eine rational intendierte Lebensbewältigung mit ihren Die moderne Europa auf dem Stier

R NACHRICHTEN

eigenen Vorstellungen von Vergangenheit und Zukunft, mit ihrer Ordnung, Planung und Hoffnung, mit dem technischen Fortschrittsoptimismus und der klassischen Humanitätsidee, mit ihrem gebrochenen, aber noch lebendigen Christentum. Dazu noch mit einem Schuss Kulturpessimismus, wie ihn die Historiker seit je aus Hochschätzung vor dem antiken Erbe vermittelt haben."

Bevor sich Missverständnisse einstellen: Dies schließt keine Wertung im Sinne einer Abwertung "des Anderen" ein. Zunächst einmal ist es der Versuch einer Selbstbeschreibung. Im Übrigen: Wie positiv dieses Selbstbildnis auch immer ausgestaltet sein mag, wir wissen, dass es "die Europäer" nicht daran hinderte, grausamste Unterdrückung nach innen und außen auszuüben.

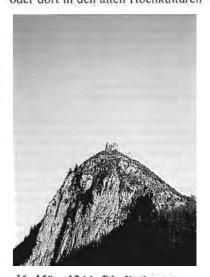
Mit Feuer und Schwert versuchten Heerscharen in mehreren Kreuzzügen die heiligen Stätten in Palästina den dort lebenden Muslimen zu entreißen, angestachelt vom Aufruf von Papst Urban II, îm Jahr 1095 auf der Synode von Clermont: "Dieu le veut!" - "Gott will es!" Wer sich hier nicht allein auf die Glaubwürdigkeit christlicher Zeugnisse und Quellen verlassen möchte, dem sei die Lektüre eines Berichts über die Ereignisse aus arabischer Sicht angelegen. Eineinhalb Jahrhunderte später löste die römische Zentralkirche einen Kreuzzug gegen die im südfranzösischen Languedoc beheimateten christlichen Katharer aus, zu dessen Ende die kirchliche Inquisition institutionali-

Ein weiteres, unrühmliches Kapitel ist der aggressive Kolonialismus, in den sich zahlreiche europäische Nationen verstrickten. Hinter der Lüge, man bringe den unterentwickelten Kulturen Afrikas, Nord-

Am 25. Mai 2014 wählen die Unionsbürgerinnen und Unionsbürger ein neues Europaparlament. In einer dreiteiligen Serie widmen sich die Haidhauser Nachrichten dem Thema Europa. Teil II ist dem europäischen Einigungsprozess gewidmet, Teil III den Institutionen der Europäischen Union und den Besonderheiten der Europawahl.

und Südamerikas, Asiens und Australiens das "Licht der Kultur", verbargen die Kolonisatoren monströse Raubzüge, an deren Folgen die Menschen und Gesellschaften der kolonialisierten Länder teilweise noch heute leiden.

Lassen wir, im Kontrast zu den unbestreitbaren Tiefpunkten europäischer Machtentfaltung, noch einmal den Historiker Ferdinand Seibt sprechen: "Bisher war alles hier oder dort in den alten Hochkulturen



16. März 1244: Die Katharer-Zitadelle Montségur wird eingenommen. "Abschwören oder sterben" - vor die Alternative gestellt, wählen etwa 200 Katharer den

der Weltgeschichte schon einmal dagewesen, schon entwickelt. schon erdacht. Aber seit der Jahrtausendwende lief die westliche Entwicklung aller bisherigen Weltgeschichte davon. Mit Verstand und System, mit Pflug und Schwert, mit Pulver und Blei, mit Feuer und Maschinen, mit Mut und Rücksichtslosigkeit entdeckten, eroberten und entwickelten die lateinischen Europäer seither die ganze Welt und machten sie in den nächsten tausend Jahren ,europäisch', nach allen Seiten und ohne Unterschiede, sodass der Globus schier keine Himmelsrichtungen mehr kennt. Er wurde ringsum ,westlich'. Das alles entfaltete sich, mit Wissen, mit Macht, mit Kriegen, mit raubenden, groben oder pflegenden und segnenden Händen: Europa!"

Ist dieses ,westlich' - Werden der gesamten Welt, das Einebnen aller Vielfalt, nicht eigentlich ein Albtraum? Wenn wir die wirt-

Fortsetzung auf Seite 7

Anzeigen

Anzeigen



Brunch - Feste - Vorträge - u.a.

allfa.m - allein erziehende Frauen in München allfa beta - Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen nit Kindern mit Behinderung

Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de

Café Glanz für Frauen geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr





Schwanthalerstraße 139, 80339 München Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06 e-mail team@druckwerk-muenchen.de Internet www.druckwerk-muenchen.de Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Satz Gestaltung Offsetdruck Verarbeitung

Frauenfilmtage im KIM

Ginger & Rosa

(von Sally Potter, Großbritannien 2013)

Von Kindheit an sind Ginger und Rosa unzertrennlich. Wie einst ihre Mütter, die am selben Kriegstag des Jahres 1945 in London ihre Mädchen bekommen. Als Teenager rebellieren Ginger und Rosa gegen Elternhaus und Schule, träumen von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden. Ginger engagiert sich zunehmend politisch, Rosa sucht nach dem tieferen Sinn des Lebens. Ein Chaos der Gefühle bricht aus, als sich Rosa in Gingers Vater ver-

Die britische Filmkünstlerin Sally Potter, 1949 geboren, hat eigene Gefühle und Erlebnisse als Heranwachsende in Zeiten der Kuba-Krise, atomarer Aufrüstung und des Kalten Krieges thematisiert: "Ich wollte zum einen eine einfache, schlichte Geschichte erzählen, zum anderen zeigen, dass private Augenblicke unseres Lebens mit der Weltgeschichte verflochten sind." Ihr ist ein starker, emotionaler Film gelungen mit hinreißenden Hauptdarstellerinnen.

Donnerstag, 6. März um 19 Uhr

xuelle Gewalt. Männer kommen ins Spiel, Freunde, Ehemänner und ein Detektiv, der die Vorfälle im Bus der Linie 678 untersucht. Er weiß, was dort täglich passiert: Hier sind Frauen den Übergriffen von Männern hilflos ausgeliefert. Doch diese drei Frauen finden sich nicht ab mit der ihnen zugedachten Rolle, schweigen nicht länger, sondern nehmen Rache, jede auf ihre Weise.

Stein der Geduld

(von Atiq Rahimi, Frankreich/-Deutschland/Afghanistan 2012)

Der Mann liegt bewegungslos zu Hause auf seinem Lager, die Frau kümmert sich um den Verletzten. Draußen tobt der Krieg. Das Haus gerät unter Beschuss, Kämpfer bedrohen die Frau, verbreiten Angst

Tomboy

(von Céline Sciamma, Frankreich 2011)

So werden Mädchen genannt, die lieber Jungen sein möchten und auch so aussehen. Laure, zehn Jahre jung, ist ein solches Mädchen. Mit ihren Eltern ist es in eine neue Umgebung gezogen. Interessiert nimmt Laure Kontakt mit den Kindern der Nachbarschaft auf. Als sie



Kindheit." Sie lässt offen, ob es sich bei Laure lediglich um eine vorübergehende Episode handelt. Samstag, 8. März um 15 Uhr

Beasts of the Southern Wild

(von Benh Zeitlin, USA 2012)

Die sechsjährige furchtlose Hushpuppy haust mit ihrem trinkenden Aussteiger-Vater in einer Schrottsiedlung namens Bathtub in den Sümpfen des Mississippidelta. Ihr beider Verhältnis ist wie die Landschaft, von der sie umgeben sind: wild und rau. Doch hinter der Ruppigkeit des Vaters steht die Sorge um seine Tochter, die bald ohne ihn in der feindlichen Welt zu bestehen hat. Er unterrichtet sie in Selbständigkeit. Als ein Hurrikan auf den Landstrich zurast, bereiten sich die Bewohner auf das Schlimmste vor. Vater und Tochter überstehen diesen Sturm...

Benh Zeitlins phantastischer, bildgewaltiger Debutspielfilm zieht die Zuschauer mit grandioser Leichtigkeit in seinen Bann - ein Plädoyer gegen die Zerstörung der Natur, für die Liebe und den Zusammenhalt der Menschen. Hushpuppy, verkörpert von Quvenzhané Wallis, wurde als jüngste Darstellerin aller Zeiten für den "Oscar" nominiert.

Samstag, 8. März um18 Uhr





Kairo 678

(von Mohamed Dihab, Ägypten 2012)

Die Geschichten von Fayza, Seba und Nelly - drei Frauen im Kairo des "arabischen Frühlings" - werden dramatisch miteinander verwoben. Es geht um das Tabuthema se-

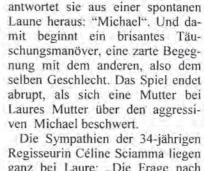
Der 34-jährige Mohamad Diab, Drehbuchautor und Regisseur, gibt Einblick in die unterschiedlichen sozialen Schichten der Megacity Kairo und ergreift in seinem mehrfach ausgezeichneten Spielfilmdebüt (Preise u.a. beim Dubai International Film Festival und beim Internationalen Film Festival Chicago) Partei für die couragierten Frauen seines Landes.

Freitag, 7. März um 19 Uhr

und Schrecken. Es herrscht Mangel an allem, selbst Wasser ist ein kostbares Gut. In größter Not findet die Frau Rat und Tat bei ihrer Tante. Doch immer wieder kehrt sie zurück zu ihrem verwundeten Mann, vertraut ihm all ihre Gedanken und Gefühle an. Er ist ihr hilflos ausgeliefert. Hört er, was sie ihm zu sa-

Der Kabuler Regisseur Atiq Rahimi, Jahrgang 1984, verleiht allen gesichts- und sprachlosen muslimischen Frauen eine Stimme, Erstmals in seinem Leben muss der Mann den Erzählungen seiner Frau zuhören - wie auch die Zuschauer im Kino, gebannt und fasziniert von der Freisetzung lange unterdrückter Emotionen, von der Klarheit ihrer Gedanken.

Freitag, 7. März um 21 Uhr



nach ihrem Namen gefragt wird,

Die Sympathien der 34-jährigen Regisseurin Céline Sciamma liegen ganz bei Laure: "Die Frage nach der sexuellen Identität betrifft jeden von uns, vor allem in der Phase der



Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8 81667 München Tel. 089/4483251 Fax 089/4482691

Offnungszeiten Mo - Fr: 10.00 - 18.30 Sa: 10.00 - 14.00

Sedanstraße 32 81667 Müncher Tel. 44 40 94 58 Fax 44 40 94 59 info@copysedan.de www.copysedan.de

Offnungszeiten Mo-Do 9:30-12:30 + 13:30-19:00 9:30-12:30 13:30-17:00 10:00-14:00

Fotokopien S/W + Farbe + Digitaldruck Klebenindung Spiralbindung Laminieren Scans + Layout +Visitenkarten + Stempel



Naturkostladen Lakritz Breisacherstr 12 Haidhausen 089-4802495

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!



Weißenburger Str. 25 81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmmuenchen.de www.mhmmuenchen.de

Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 -19 Uhr Donnerstag 18 -19 Uhr Freitag 9 - 10 Uhr

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

Die syrische Braut

(von Eran Riklis, Israel/Frankreich/Deutschland 2004)

Mona, die mit ihrer Familie in einem Drusendorf auf den von Israel besetzten Golanhöhen lebt, sieht mit Bangen dem heutigen Tag entgegen. Es ist der Tag ihrer Hochzeit. Den von der Familie ausgewählten Bräutigam kennt sie nur aus dem syrischen Fernsehen. Ihre Brüder reisen aus Russland und Italien an. In diesem Familienmikrokosmos zeigt sich die Absurdität der politischen Verhältnisse, die den Familienfrieden zerstören. Monas physische und emotionale Grenzüberschreitung ist ein Weg ohne Wiederkehr, ein tragikomisches Ereignis mit vielen Beteilig-

Der 1954 in Jerusalem geborene Regisseur Eran Riklis: "Ich wollte eine Geschichte erzählen, die auch in Belfast oder in Berlin zur Zeit der Mauer hätten spielen können." Bei den Filmfestivals in Locarno und in Montreal wurde "Die syrische Braut" mit dem Publikumspreis ausgezeichnet.

Samstag, 8. März um 21 Uhr

Nirgendwo in Afrika

(von Caroline Link, Deutschland 2001)

Es ist das Jahr 1938. Die junge jüdische Familie Redlich hat sich vor der Verfolgung durch die Nazis nach Kenia gerettet. Die Mutter vermisst schmerzlich das kulturelle Leben von Breslau, der Vater, ein Anwalt, tut sich schwer als Verwalter einer Farm. Nur Tochter Regina findet schnell in die Gegebenheiten des fremden Landes, lernt die Sprache der Einheimischen und deren Kultur. Vorurteilsfrei geht sie auf die Schwarzen zu. Der Film zeigt Reginas Entwicklung von einem 5jährigen Mädchen zu einem weltoffenen Teenager.

Caroline Link hat den gleichnamigen Bestsellerroman von Stefanie Zweig in klassischer Erzähltradition episch verfilmt, fernab malerischer Folklore und animalischer Safari. Dafür wurde sie im Jahre 2003 mit dem Oscar in der Kategorie "bester fremdsprachiger Film" ausgezeichnet. Caroline Link kommt ins Kino, um "Nirgendwo in Afrika" selbst vorzustellen.

Sonntag, 9. März, Matinee um 11 Uhr

Das Mädchen Wajdja

(von Haifaa Al Monsour, Saudi Arabien 2013)

Wajdja, 11 Jahre alt, lebt in einem Vorort von Riad. Wie alle Mädchen trägt sie die schwarze Abaja, darunter lugen jedoch Jeans und Turnschuhe hervor. Sie lässt sich von den strengen Regeln, denen Mädchen und Frauen unterworfen sind, nicht einschüchtern. Und ihr brennender Wunsch nach einen

1973 landete dieser Debutspielfilm der jungen Iris Gusner im so
genannten Giftschrank, weil sein
Inhalt nicht den sozialistischen Idealen entsprach. Zu selbst bestimmt
agiert die Heldin, zu schwach sind
die männlichen Protagonisten gezeichnet. Das Auffinden dieses verschollenen Films war ein Abenteuer, seine Restaurierung durch die
DEFA-Stiftung eine Glanzleistung
in schwarzweiß. Wir zeigen dieses
filmische Zeitdokument aus einem



Fahrrad ist ein Symbol für das Streben nach einem freieren Leben. Wie auch dieser erste Spielfilm einer Frau aus Saudi Arabien, einem Land, in dem Frauen nicht einmal Auto fahren dürfen. Die Dreharbeiten gestalteten sich äußerst schwierig, besonders die Straßenszenen. Haifaa Al Monsour: "Ich saß im abgedunkelten Auto und musste mit dem Team draußen per Walky Talky kommunizieren. Wir mussten ständig Grenzen ausloten", grad wie das Mädchen Wajdja. Der Film ist ein Appell an die Frauen ihres Landes, sich Freiheiten zu erkämpfen und ihnen Mut zu machen. In Saudi-Arabien ist der Film jedoch nicht zu sehen...

Sonntag, 9. März um 15 Uhr

Die Taube auf dem Dach

(von Iris Gusner, DDR 1973)

Linda Heinrich ist verantwortlich für die pünktliche Lieferung der benötigten Baumaterialien für die Plattensiedlung im Süden der DDR.

Plattensiedlung im Süden der DDR. Zur Erreichung dieses Ziels setzt die junge Bauleiterin auch schon mal die Waffen einer Frau ein, spielt mit den Gefühlen des Brigadiers Hans und verguckt sich in den Studenten Daniel, der ihr wegen seiner Unangepasstheit gefällt. Von Heirat aber will sie nichts wissen.

nicht mehr existierenden Land – eine empfehlenswerte Wiederentdeckung.

Sonntag, 9. März um 18 Uhr

Gudrun Lukasz-Aden

Fortsetzung von Seite 5

schaftliche Durchdringung der Welt nach westlichem Vorbild betrachten, wenn wir das Elend ermessen, das dieser weltweite Raubzug bis auf den heutigen Tag produziert, dann wird der Auftrag umso deutlicher, der da heißt: Wenn wir aus unserer gewachsenen europäischen Identität nicht so ohne weiteres heraus können, umso wichtiger ist es, die politischen Prozesse zu beeinflussen und zu steuern, dass die durchaus gegebenen positiven Ansätze der "europäischen Idee" wirken können: die Achtung der Würde aller Menschen. Diese gilt es, kompromisslos zu verteidigen, sie nicht korrumpieren zu lassen, weder nach innen, noch nach außen.

Was im Tagesgeschäft gewiss nicht hilft, ist der anklagende Finger gegen die Supermacht "westlichen Auftretens" jenseits des Atlantiks, die USA, die, ideengeschichtlich betrachtet, ein Kind Europas
sind. Allzugern bescheinigen sich
die Menschen der Europäischen
Union ein moderateres Auftreten
im Vergleich zum transatlantischen
Partner. Vielleicht verstehen es die
Europäer nur unverändert, ihre
Machtambitionen besser zu kaschieren. Was ihr Machtstreben

aber keineswegs besser macht.

Erste Versuche einer europäischen Friedensordnung nach dem Ende des Ersten Weltkriegs, getragen vor allem von Aristide Briand und Gustav Stresemann, den Außenministern der beiden "Erbfeinde" Frankreich und Deutschland, scheitern. Erst mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs erfährt die europäische Idee einen erfolgreichen Durchbruch hin zu einem politischen Handlungsrahmen. Zu durch-

aus idealistischen Zielen gesellen sich sehr bald rein wirtschaftliche und machtpolitische Vorgaben: Es ist die Zeit der Entstehung zahlreicher europäischer Organisationen und Bündnisse, deren Funktionswiese in teil Zwei der Serie näher beleuchtet wird.

anb

Literatur:

6. Juli 1415: Trotz der Zusicherung freien Geleits überantwortet das Kir-

chenkonzil von Konstanz den böhmischen Reformator Jan Hus dem Tod

auf dem Scheiterhaufen. Mit ihm verbrannt wurden seine Schriften. Die

Asche des Scheiterhaufens wurde in den Rhein gestreut.

Ferdinand Seibt, Die Begründung Europas, Erankfurt am Main

Amin Maalouf, Der Heilige Krieg der Barbaren. Die Kreuzzüge aus der Sicht der Araber, München 2003

Michel Roquebert, Die Geschichte der Katharer – Häresie, Kreuzzug und Inquisition im Languedoc. Stuttgart 2012

Anzeigen

Tabak-u.



M.Rödl & H. Verweyen

Steinstraße 55

Tel 487789

Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr

Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
hausgemachte
Wurst Qualität
erster

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91 Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18



FILIGRANE OSTEREIER

BARBARA NEUHAUS VERNISSAGE Fr 14. März 19 Uhr AUSSTELLUNG bis 9. April 2014

HEI – Haus der Eigenarbeit Wörthstraße 42 Rückgebäude, 81667 München Telefon 089-4480623 www.hei-muenchen.de

Kulturzentrum Wörthhof

Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen – Schulungen – Sport – Feierlichkeiten

Wörthstraße 10 – Innenhof - 81667 München

Großer Fahrradverkauf, Flohmarkt und Galerie

Wir vermieten verschiedene Räume:

98 m² zu 120 Euro, 80 m² zu 100 Euro und 25 m² zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie hinten rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.

Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder info@woerthhof.de

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an: Tel: 44 45 41 58 (Mo-Fr 13-15 h), Fax: 3 51 09 66, Fortsetzung von Seite 4

Hierdurch sieht Andreas Micksch (CSU) das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste gestört. Die Landeshauptstadt München, dies sein Antrag, soll sich dafür einsetzen, dass die zuständige DB-Tochter die Haltestellen im Stammstreckentunnel, beginnend am Rosenheimer Platz und dann fortschreitend nach Westen, wieder mit Deckenverkleidungen versieht.

Einstimmig beschlossen.

Eine Anmeldung genügt ...

... und der Platz fürs Kind wird gefunden - ein Traum noch für Münchner Eltern. Bislang ist es üblich und wohl auch unumgänglich, das Kind in mehreren Einrichtungen anzumelden. Das kostet Zeit der Eltern und Arbeitszeit der Angestellten mit dem Ergebnis übervoller Anmeldelisten. Mit Hilfe moderner Technik sollten sich alle öffentlichen und privaten Träger der Einrichtungen vernetzen lassen mit dem Ziel: Eine Anmeldung genügt.

Die fordert die CSU (Initiative: Herbert Liebhart). Einstimmig so beschlossen.

Sind Gewerbetreibende gleicher?

Wo ein Platz und kein Poller, da ein Parkplatz, diese Erfahrung ist wahrlich nicht neu, aber jedes Mal ärgerlich, wenn einem auf dem Weg ein Auto im Weg steht, manchmal derart, dass kein Durchkommen ist. In der Lilienstraße beantragt die SPD (Initiative: Adelheid Dietz-Will), in Höhe Nr. 41, 6 und 29 Poller errichten lassen. Beigefügte Fotos dokumentieren die Blockaden mit den abgestellten Auto. Christian Werner (FDP) erkennt in einem Fahrzeug ein gewerblich genutztes Auto und fragt, wo Lieferanten oder Handwerker denn dann ihr Fahrzeug hinstellen sollen? Hmmhh ...Dort, wo sie hingehören, möchte der Zuhörer ihm zurufen, auf die Straße. Den Rollifahrer oder die Mutter mit Kinderwagen wird es kaum trösten, dass ihr ein zur Mehrung des Bruttosozialprodukts Tätiger den Weg abschneidet. Ausnahmeerlaubnisse für Gewerbetreibende sind längst zur Alltagsplage ausgewachsen.

Einstimmiger Beschluss des Bezirksausschusses für die Poller. Danke, Herr Werner.

Städter als Gärtner

Etwas Land zur Bewirtschaftung mit Blumen, Obst oder Gemüse für viele Stadtbewohner, besonders in dicht bebauten Quartieren, ein Traum. Die SPD (Initiative: Adelheid Dietz-Will) hat zwischen dem Haus Kirchenstr. 54c und dem "Hypo"-Park einen vom städtischen Gartenbau aufgegebenen Stützpunkt ausfindig gemacht, dessen Fläche sich bestens für bürgerschaftliches Gärtnern eignen könnte. Falls der Antrag Erfolg hat, soll eine breiter Kreis Interessierter zum Zuge kommen, der AKA soll einbezogen werden.

Dachnutzung für inFARMING? Ein weiteres Betätigungsfeld tut sich möglicherweise auf Flachdächern von Neubauten auf dem Paulaner-Brauerei-Gelände auf. Das Fraunhofer-Institut arbeitet derzeit an einem Modellprojekt, wie sich Flachdächer zur Bewirtschaftung nutzen lassen. Die SPD (Initiative: Adelheid Dietz-Will) beantragt, dies auf dem Paulaner Gelände zu erproben.

Beide Anträge einstimmig angenommen.

Mehr Möbel auf die Gehsteige!

An oder auf sehr breiten Gehwegen, so ein Antrag der CSU (Initiative: Wolfgang Jahnke) soll die Landeshauptstadt München Fahrradständer aufstellen. So löblich dies im ersten Moment scheint, der "Pferdefuß" besteht darin, dass wieder einmal der Platz für Fußgänger beschnitten werden soll. Verkehrsschilder, Parkscheinautomaten, was auch immer für die benötigt, Verkehrsinfrastruktur wird, obwohl gar nicht für ihn bestimmt, dem Fußgänger in den Weg gebaut. Jetzt auch noch Fahrradständer! Was ist denn ein "breiter Gehweg"? Oder wann weist ein Gehweg "geringen Fußgängerverkehr" auf, dies ein weiteres, äußerst schwammiges Kriterium bei der Prüfung, ob Radlständer aufgestellt werden können oder nicht. In der Albani- und der Asamstraße sieht Herr Jahnke die Voraussetzungen für den Bau von Radständern als Barbara-Sylvia gegeben. Nur Schuster (SPD) verweigerte ihre Ansonsten: Zustimmung. Mehrheit so beschlossen.



Platz für Stadtgartler

Bevor der Zug abgefahren ist

Eins zeichnet sich jetzt schon ab: Während die Verwaltung die Planung für die Wohnbauten zügig vorantreibt, gerät die der sozialen Infrastruktur ins Hintertreffen. Diese Sorge begründet Barbara Schaumberger (CSU) damit, dass der Auftrag für die Planung der benötigten Grundschule erst vor kurzem erteilt wurde. Weitere Forderungen nach Einrichtungen sozialer Infrastruktur blieben in den bisherigen Planununberücksichtigt. Schaumberger hält die bestehenden Einrichtungen für nicht ausreichend, um den künftigen Bedarf zu decken. Deshalb fordert auf ihre Initiative die CSU, für die Entwicklung und den Ausbau von Kinderkrippen, Kindertagesstätten, Begegnungsstätten für Jugendliche, Häuser für Familien, Caritas- und Bera-

tungszentren Sorge zu tragen. Einstimmig so beschlossen.

Eine Frage der Höflichkeit

Viele Amtsschreiben geben keine Auskunft mehr, ob sie eine Dame oder ein Herr verfasst hat. Der Vorname fehlt. Spitzenreiter bei dieser Unsitte ist das städtische Kreisverwaltungsreferat, so die Beobachtung von Andreas Micksch (CSU), dem dies ein Dorn im Auge ist: "Solche Schreiben vermitteln den Eindruck eines heute unangemessenen obrigkeitlichen Denkens. Ganz abgesehen vom Problem, das Amtsschreiben nach dem Muster "Sehr geehrter Geck!" noch unangemessener beantworten zu müssen.

Antrag der CSU: Geschlecht der Unterzeichnerin beziehungsweise des Unterzeichners amtlicher Schreiben und Mailadresse des Absenders angeben – einstimmig so beschlossen.

Mehr Fahrradstraßen

Für die Kirchenstraße zwischen den Kreuzungen Flur-/Elsässer Str. und Wolfgang-/Seeriederstr. sowie die Seeriederstr. auf der gesamten Länge beantragt die SPD (Iniative: Nina Reitz) die Umwidmung in eine Fahrradstraße. Damit gebe es eine durchgehende Verbindung vom Gasteig über die Preysingstraße bis zur Einsteinstraße.

Einstimmig so beschlossen.



Kirchenstraße: Die Nächste Fahrradstraße im Quartier?

Anzeigen

Anzeigen

noten Punkt =

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung con spirito
Beschaffung prestissimo
Atmosphäre adagio

Lothringer Straße 5 81667 München Tel: 089 / 447 15 53 Fax: 089 / 489 13 91 www.notenpunkt.de notenpunkt@artinform.de





Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung

für ehemals arbeitslose Menschen



Offnungszeiten:
Dienstag-Freitag
9.00 bis 13.00 Uhr
14,00 bis 18.30 Uhr
Www.dynamo-muenchen.de

Haidhauser Buchladen

Weißenburger Straße 29 81667 München

Telefon +49 (0)89 / 448 07 74 Fax +49 (0)89 / 480 25 82 info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de



Telefon: 18 91 00 96

Mehr Sicherheit für Radler

Fahrradstreifen sind für Radler eine sichere und damit feine Einrichtung. Gerne nutzen sie Lieferanten und Kunden von Geschäften rechtswidrig für einen kurzen Halt. Radler müssen sich dann in den fließenden Autoverkehr einfädeln, stets eine heikle Angelegenheit. Zahlreiche Kontrollen der Polizei haben den Radstreifen in der Rosenheimer Straße (Gasteig bis Rosenheimer Platz) "freigeräumt". In der Einsteinstraße lässt die Moral der Autofahrer nach Beobachtung der SPD (Initiative: Nina Reitz) noch zu wünschen übrig. Deshalb fordert sie hier verstärkte Polizeikontrolle.

Einstimmig beschlossen-

Mal, dass die städtische Münchenstift GmbH die bisherige Kapazität der vollstationären Pflegeplätze im Haus an der Effnerstraße beibehält. Darüber hinaus soll das Sozialreferat eine aktuelle Einschätzung des Bedarfs unserer Sozialregion vor-

Nicht ohne den Bezirksausschuss!

Debatten um die Nutzung des öffentlichen Raums haben in München deutlich an Schwung bekommen, unter anderem durch die Renaturierung der Isar, die von Alt und Jung begeistert angenommen wird, aber wegen teilweise kon-



Die Bauarbeiten in der Wörthstraße sind abgeschlossen. Die SPD (Initiative: Nina Reitz) beantragt zu prüfen, ob an der Kreuzung Metzstraße auf beiden Seiten ein weiterer Baum gepflanzt werden kann.

Einstimmig so beschlossen. Nachtrag: Am anderen Ende des Bordeauxplatzes lässt sich verfolgen, was aus einem Pflanzgraben wird, der weder abgesichert, noch bepflanzt wird: Ein Parkplatz. Dieses Los ist der Initiative für mehr Grün nicht zu wünschen!

anh



Neuer Pflanzgraben Ecke Bordeauxplatz, Pariser-/Breisacher Straße

Mal freie Fahrt auf dem Fahrradstreifen in der Einsteinstraße

Nicht weniger, sondern ausreichende Pflegeplätze!

Die Bedarfsermittlung und Bedarfsfestlegung für Pflegeplätze in einer bestimmten Sozialregion erfolgen meist nach komplexen Rechenvorgängen unter Hinzuziehung zahlreicher Kriterien, die sich nicht von selbst erschließen. Herrn Rippel (FDP) ist es zu danken, dass er sich in diese arbeitsintensive Thematik hineinkniet. Ergebnisse seiner Analysen münden in Anträge, deren Ziel es ist, quantitativ und qualitativ Mindeststandards in unserer Sozialregion 3 Au/Haidhausen und Bogenhausen zu sichern. Konkret beantragt die FDP dieses

fliktgeneigten Nutzungsvorstellungen kontrovers diskutiert werden. Hinzu kommt, dass Zusammenschlüsse von Personen und Verbänden, wie beispielsweise im Verein "Isarlust e.V", pressure groups er-wachsen, die durchaus auch Partikularinteressen vertreten. Das ist legitim. Dennoch dürfen gewählte Gremien wie etwa räumlich betroffene Bezirksausschüsse, dabei nicht "hinten runter fallen". Die CSU (Initiative: Barbara Schaumberger) will sichergestellt wissen, dass die Bezirksausschüsse bei der Rahmenplanung "Innerstädtischer Isarraum" einbezogen werden.

Einstimmig so beschlossen.

Brandgefährliche Tunnelpläne Fortsetzung von Seite 1 Burkert Mitte Februar im Bayerischen Landtag verlauten. Auch Dieter Reiter, OB-Kandidat der

Münchner SPD, bekennt sich klar

Da hört sich selbst der bayerische Verkehrsminister Joachim Herrmann (CSU) verhaltener an, wenn er ebenfalls den zweiten S-Bahn-Tunnel für München fordert, aber diesen "nicht um jeden Preis" haben will. Doch selbst wenn der Preis stimmen sollte, bzw. irgendwann einmal ein solides Finanzierungskonzept stehen sollte, könnten die Tunnelbauer noch nicht loslegen. Denn von den drei Planfeststellungsabschnitten ist gerade einmal der PFA 2 (vom Hauptbahnhof bis zur Isar) kürzlich genehmigt worden. PFA1 (Laim bis Hauptbahnhof) und PFA3 neu (von der Isar bis vom Ostbahnhof) lassen noch auf sich warten. Die Anhörung zum Haidhauser Abschnitt PFA 3 neu am 31. Januar warf dabei wieder ein bezeichnendes Licht auf den Umgang der Regierung von Oberbayern mit Bürgereinwendungen. "Die Bürger dürfen reden und werden angehört, zu sagen aber haben sie nichts. Es ist zum Verzweifeln", kommentiert Michelfeit die Veranstaltung und zieht einen Vergleich zu den am 18.Februar vor dem Bayrischen Verwaltungsgerichtshof ebenfalls in Bausch und Bogen abgeschmetterten Einwendungen der Flughafenanrainer zur dritten Startbahn im Erdinger

Auch diesmal hatten die Anwälte der Haidhauser Bürgerinitiative das dürftige Brandschutzkonzept der DB moniert, das offenbar keine EU-Standards erfüllt. Zum Teil werden sogar Mindeststandards des Eisenbahnbundesamts durch Planungstricks unterlaufen. So sind weiterhin keine Rettungsaufzüge vorgesehen, die eigentlich ab 30 Meter Tiefe Vorschrift sind. Bekannterweise liegt der geplante Tunnel auf dem längsten Teil der Strecke mehr als 40 Meter unter der Erde. Am eklatantesten wäre die Rettungssituation am Marienhof: dort sind im Notfall gar 58 Meter ohne Rettungsaufzug zu überwinden - 2 Meter mehr als der Alte Peter hoch ist -wie in einem Kommentar der Vieregg und Rössler GmbH für die Bürgerinitiative nachzulesen ist.

Als positives Gegenbeispiel führt das Planungsbüro das Konzept für einen gerade in Bau befindlichen S-Bahn-Tunnel in Stockholm an. Dort verläuft parallel neben dem Haupttunnel ein Rettungstunnel. Ein derartiger Rettungstunnel, sogar für kleine Fahrzeuge befahrbar, könnte auch die sehr aufwendigen Rettungsschächte in der Münchner Planung überflüssig machen. Überdies geht die Deutsche Bahn AG davon aus, dass Brände nur innerhalb von Zügen ausbrechen können. Statistisch gesehen brennt es aber in sechs von sieben Fällen außerhalb der Waggons. Dann würde laut Vieregg/Rößler

Rauchabsaugung das Feuer beschleunigen und eine rechtzeitige Evakuierung erschweren. Doch all diese Einwürfe ließen auch diesmal die Verantwortlichen der Bahn wieder kalt. Dass so eine Anhörung schnell in die Nähe einer pseudodemokratischen Mitbestimmungsfarce rücken kann, scheint bislang Niemanden zu stören.

Dass die Arbeit der Haidhauser Bürgerinitiative zum S-Bahn-Ausbau aber auch Früchte trägt, zeigt der Münchner Kommunalwahlkampf: so hat die ÖDP den Stammstreckentunnel zu einem Hauptthema ihres Wahlkampfes gemacht, und Sabine Nallinger, Bürgermeisterkandidatin der Münchner Grünen, will lieber in Trambahnen als in "unsinnige Tunnelprojekte" investieren.

Welche anderen Tunnels (durch den Englischen Garten, an der Tegernseer Landstraße) sie da außer dem Stammstreckentunnel meint, ist aber zumindest auf den Plakaten nicht zu ersehen und wird auch die steigende Tunnelwirrnis beim Wähler nicht mindern. Es bleibt letztlich nicht ganz auszuschließen, dass sich Initiativen-Vorsitzende Ingeborg Michelfeit schon bald wieder zur Röhre am Luise-Kiesselbach-Platz äußern werden muss.

Markus Wagner

Die neue Seite der Bürgerinitiative heißt www.s-bahn-ausbau.de.

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Führung I: BISS & Partner BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Proiekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.

Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 21/2 Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektevereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.

Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe Bett und Hemd Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte "Zum Steg" stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration

Suchtkranker vor. Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 21/2 Stunden

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 25.3. II: 18.3.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt*: € 3.- p.P. Gruppen: ab € 80,ermäßigt*: € 60,-*Schüler, Studenten Hartz-IV-Empfänger Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de





Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in Munchen.

Jazzclub Unterfahrt

im Kulturzentrum Einstein

So - Do 19:30 - 1 h, Fr/Sa

So 2.3. Jam Session

Mi 5.3. geschlossen

Sa 1.3. Hi-Fly Orchestra

Mo/Di 3 /4 3 Groove Hos-

Do 6.3. Hanna Paulsberg

Fr 7.3. Claus Koch Bope-

Sa 8.3. Colin Vallon Trio -

Mo 10.3 The Uptown Jazz

Di 11.3 Don Menza Two

Mi 12.3 Gesing Meyer

Do 13.3. Django Bates -

Sa 15.3. Trondheim Jazz

Orchestra and Eirik Heg-

dal Sidewalk Comedy'

Mo 17.3 Munich Lounge

Di 18.3. Joachim Kühn -

Mi 19.3 Sunna Gunn-

Do 20.3 Get The Blessing

Fr 21.3 The Grandmoth-

Mo 24.3 Uni Big Band

Di 25.3 Steve Kuhn Trio

Do 27 3. Oliver Lutz Quar-

Fr 28.3 Drew Gress 7

Sa 29.3 Die Glorreichen

Mo 31.3. Big Band Associ-

9 - 10 Uhr am Mariahilf-

10:30 - 11:30 Uhr am Wei-

13 - 14 Uhr am Preysing-

Rosenheimer Straße 123.

h + Einlass 18:30 h

München-Premiere

Telefon 48 27 42. Werklags

Beginn 20:30 h, sonntags 20

Tatwort Improvisations-

Mo 3,/10/17/24/31.3

Thilo Matschke & Werner

Mixed-Show und offene

So 2 /9 /16 /23 3 3

fastfood theater

Black Butterflies'

So 30.3. Jam Session

Giftmobil

platz

platz

Drehleier

Urvögel

theater

Winkler

Bühne

Di 4.3

Solo mit Gästen

Matschke

Do 13.3

Fr 14.3.

Sa 153

Applaus Applaus

Musical-Dinner

Prinz Chaos II.

CD-Prasentation

Krimifestival 2014

Kämmerer

Rupert Schieche

München-Premiere

Di 18.3.

Do 27.3.

Buchpremiere mit Harry

Fr/Sa 7./8.3.

Clownoptikum mit.

Die Umweltak-Ademie lädt

Humoristische Spurensu-

Georg Bauernfeind

che mit Max Deml und

Sa 13.

Dienstag, 18.3, von

Benburger Platz

Sieber

feat Miriam

So 16.3. Jam Session

Tenors Quintet feat. Kirk

Einsteinstr 42/44

19:30 - 3 h geöffnet

T. 4 48 27 94

pital

Concept

rators

Le Vent

Orchestra

Lightsey

Rohrer

Belovèd

Lizards

Solo Piano

laughs Trio

München

Mi 26.3 Masaa

ers of Invention

Sa 22.3. Aline Frazão

So 23.3. Jam Session

Arens

Fr 14.3. KUU!

So 9.3. Artsession

i-camp – Neues Theater München

Entenbachstr. 37, T. 65 00 00 Verlassenschaften Performance am dritten Jahrestag der Fukushima-Katastrophe Di 113, 2014 ab 19 h

The Flow Theaterperformance des dt.-japan Kollektivs

EnGawa Do/Fr/Sa 13/14/15.3. 20:30 h

Gasteig

Rosenheimer Straße 5 Telefon 480 98 - 0 Leben, Freiheit, Eigentum Die Idee und Geschichte Menschenrechte

Vortrag. Mi 17.3 20 - 21:30 h Jugoslawien, Ruanda, Libyen

Menschenrechte im globa len Rahmen. Vortrag. Mo 243 . 20 - 21:30 h

Sterbehilfe, Asyl, Daten-Die aktuelle Diskussion über Bürgerrechte und Vor-

Menschenwürde. trag. Mo 31 3., 20 - 21.30 h

Alles zurückl Ungarn unter Horthy und den Pfeilkreuzlern Vortrag

Mo 10.3., 19 h Militär- und Zivilmacht? Europas Rolle in der Welt.

Vortrag Mi 12.3., 18 - 19:30 h Freier Handel für wen?

Das EU-USA Freihandelsund Investitionsabkommen (TTIP) auf dem Prüfstand. Podiumsdiskussion.

Di 18.3., 19 - 20.30 h

Perspektiva Künstlerische Positionen im post-jugoslawischen Kontext Ausstellung Mi 19.3 - So 11.5

Neue Dimensionen des Rechtsextremismus

Nachster Aussteig rechts? Erkundungen in der Mitte der Gesellschaft Podiumsdiskussion Di 11.3., 19 h

Wohnen in München Heute und in 20 Jahren Burgerforum Di 25.3. 18 h

Schöne neue Arbeitswelt ,Word hard – play hard Film und Diskussion

Di 11.3, 19 h Gigitale Aufklärung Warum uns das Internet klüger macht. Vortrag.

Mo 17.3., 19 h More than honey Film

Do 20.3., 20 h Vom Urknall bis zu unserem Sonnensystem

Die Geschichte des Kosmos. Vortrag

Do 20.3., 20 h Der Gasteig brummt! Klange aus aller Well" Ini-

tiative der Münchner Philharmoniker für Kinder und Jugendliche von 3 bis 18 Jahren Karten bitte vorbestellen 4 80 98 -53 00

Do 27.3 9 - 19:30 h Internetkurs für Kinder Von 8 bis 10 Jahren Einführung. Bitte anmelden 48098-3338 Mo 3.3., 10:30 h

 Haidhausen Museum Kirchenstraße 24

T: 4 80 17 77 offen: Mo Di Mi 16-18 h So 14-18 h

Wenn die Moleküle rasen ...

Zeichnungen und Olbilder von Volker Kurz zu den Galgenliedern' des 1871 in München geborenen Dichlers Christian Morgenstern

Ausstellung bis Mo 31.3.

Do/Fr/Sa 20./21.22.3 TaTwort Familien-Show Sa 22.3., 15 h **GProject Blues Band** Der Blues lebt

Freies Musikzentrum

Ismaninger Straße 29, Telefon 41 42 47 - 0 Fuchs + Hahn Soundkünstler aus Berlin

Fr 14.3, 20 h Ensemble de Violes de Gambe virtuelles Sa 15.3. 20 h

Unterwegs zwischen Antike und Orient

Claude Debussy, John Foulds, George I Gurd-Sa 22.3., 20 h

Jamsession des JazzProiekts So 23.3., 20 h Bridsches

Sa 29.3,, 20 h Brösel, Hase, Keks & Co. Für Kinder ab 5 Jahren So 30.3., 15 h

 KontakTee Balanstr. 17, T. 448 78 88 Männerträume

15-19 h

Bilder der Kunstgruppe des Wohnheims des Evangel Beratungsdienstes Frauen bis Fr 73 Di-Sa 14-21

Mo (nur für Frauen)

 Volkssternwarte Café im Hinterhof

Rosenheimer Straße 145h Sedanstraße 29 Telefon 40 62 39 Telefon 4 48 99 64 geöffnet Mo - Fr ab 20 h Bildwechsel Der Frühlingssternhimmel Vom Sammler der Augen-

zum

Interims

Frauentag

Do 13.3., 18.30 h

Frühling kehrt wieder ...

Kinder, die mitsingen

Mo 17.3., 16 - 18 h

Fr 28.3., 10 - 12 h

Frühlingsfrühstück

von Karin Steike

bis Do 15.5

Den Frühling herbeisingen

mit speziellen Liedern für

Ausstellung mit Werken

Verniss, Fr 14.3., 19 h

Vortrag Fr 21 3 . 20 h blicke zu den Fragen was unser Leben sei. Auf die siaf e.V. romantischen-surrealisti-Sedanstraße 37 schen Bilder von Quint Telefon 4 58 02 50 Buchholz folgen Aspekte aus dem Werk von An-Montagstreff nette Lucks und Norbert Mo 10.3. 16 - 18 h Eberle Quelle der Frauen

Do 13.3., 18 h Film, Fun und Fingerfood Klavier-Konzert Internationalen mit Hans Wolf Sa und So 10:30-13:30 h Es tönen die Lieder, der

> • Theater in der Au Am Hergottseck 4 Tel: 44 11 84 54 Des Kaisers neue Kleider

Nach Hans Christian Andersen. Gespielt von den Bühnenflöhen. Einlass 15:30 h Sa/So 8./9./15./16.3, 16

 Verkehrszentrum des Deutschen Museums

Am Bavariapark 5 Bürgerticket, Sozialkarte, Nulltarif - Wege aus der Preisspirale?

Veranstaltung von Green City e.V., zur Münchner Mobilitätskultur, Halle 1, Seminarraum Do 20.03., 18:30 h

● Lothringer 13/halle Lothringer Straße 13, Tel 4 48 69 61 Das Geheimnis der Dinge

Ferienprogramm für Kinder von 6 - 14 Jahren mit Kunst-, Medien- und Tanzworkshops Sa 1.3. 4./5./6.3. 7 h Ausstellung der Workshops bis 22.3. 7 h

Dinge-Fest Abschluss der Ausstellung mit Aufführungen und Prasentationen. Sa 22.3, 17 h

 Bund Naturschutz in Bayern

Pettenkoferstraße 10a Telefon: 55 02 98 82 Exkursionen:

Sa 1.3 Wildromantische Schleifmühlenklamm ein einzigartiges Geotop. Sa 8 3. Auf den Traunsteiner Hochberg - Die Chiemgauer Alpen Sa 15.3. Zur Frühlingsknotenblumen-Blûte - von Königsdorf nach Bad Tolz

Sa 29.3. Wanderung am Mangfallknie zwischen Kreuzstraße und Weyarn und zum Aussichtspunkt Lindl

 Galerie Drächslhaus Drachslstraße 6 T. 0171/3766954 offen Mo-Fr 17 - 19 h, Sa 11 - 13 h

Poetry off he Trivial Ausstellung mit Malerei von Manuel Michaelis bis Sa 15.3

 Deutscher Gewerkschaftsbund

Schwanthalerstraße 64 Tel: 55 93 36-15 Unterschiede, die einen

Unterschied machen Interaktive Ausstellung zu Diskriminierung und Teilhabe

Sa 8 bis Fr 143. Warum ,Gleichbehandlung am Arbeitsplatz' Vortrag

Di 11.3, 18 - 19 30 h Die "gläserne Decke"

Diskriminierung von Frauen in der Arbeitswell Vortrag. Mi 12.3., 18 - 19:30 h

Aus dem Programm des Bildungswerkes:

Einstimmung auf den Vogelstimmen-Frühling

Treffpunkt Ostfriedhof Eingang Tegernseer Landstr Sa 22.3. 11 - 13 h

Blut und Ehre

Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland Lesung von Andrea Röpke in der Evangel Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str 24 Do 27.3. 19 - 21 h

Geschichte Bayerns Vortrag

Fr 14.3 18 - 21 h Keltische Geschichte zwischen Keltentum und Keltomanie

Und was wir wirklich wissen Vortrag Di 11/18.3 19-21 h Das Habsburger Reich

Die Monarchie der Habsburger im Europa des 19 Jhd. Vortrag Di 25.3/1.4. 19 - 21 h

Auf den Spuren der Moderne

Münchner Architektur zwischen 1920 und 1934 Vortrag. Mo 10.3., 19 - 21 h

Eine Reise durch Chile Vortrag Di 11.3., 19 - 21 h

Die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung 1914 Tagessemina Sa 15.3, 10 - 17 30 h

Hast Du was zu sagen dann sing!

Wo? Im Münchner Gewerkschaftschor Quergesang Mo 3.3 , 19:30 - 21:30 h

Arbat und Lebm aufm Land frühers Vorlese-(Zeit)-Reise zu-

rück in de .guade(?), pide' Zeit Di 11.3., 19 - 21 h Üblacker - Häusl

Preysingstraße 58 offen Fr/So 10-12h + Mi/Do 17-19 h

Farbe bekennen - Zeichen Ausstellung mit Werken

von Wolfgang Smetana bis So 93

am zeichnen gehe Ausstellung mit Werken von Bernhard Haupeltshofer

Vernis. Di 11.3., 19 h Führungen mit Johann Baier

Vom Ostbahnhof zum Franzosenviertel nach Alt-Haidhausen

Treffpunkt: Brunnen leansplatz Sa 1.3., 10:30 h

Von der Salzstraße zur

Treffpunkt Gasteigkirche

So 9.3. 14 h

Vom Gasteigkulturzentrum zum Wiener Platz

terhalle Sa 15.3, 10:30 h

Vom Gasteig durch die Schloss-Allee zu den Haidhauser Lehmfeldern Treffpunkt. Gasteigkirche

Global Sounds präsentiert Ausstellung: Aufstand der Frauen in der Arabischen Well und II Marchen aus dem Orient und dem Okzident erzählt und gespielt von Özlem Tetik in den Hallen 3 und 4. Sa 8.3., 19:30 h

 HEi – Haus der Haidhauser Eigenarbeit Wörthstraße 42/Rgb. Telefon 448 06 23 Filigrane Ostereier Ausstellung von Barbara Neuhaus bis 9.4. Vernis. Fr 14.3., 19 h 語記句 Selber denken ... Philossophieren im HEi Mo 10.3., 19 - 21 h Einführung in die CNC-Technik So 23.3. 9 - 15 h Repair-Café So 9.3. 14-17 h Querschnitt Holz 5 x Mo ab 24.3 18-21 h **Drehen intensiv** Sa 8.3., 10 - 13 h und So Schnupperkurs Drehen Mo 10.3. 18 - 21.30 h Sonntagsworkshop Drehen So 2.3 , 10 - 16 h Formenbau

 Münchner Literaturbüro

Milchstraße 4 Tel 48 84 19 1698. Autorenlesung:

Offener Abend. Bringt 10-Minuten-Texte mit und lest sie vor

Fr 7.3., 19:30 h 21. Haidhauser Werkstattpreis

Finale mit den Autoren Miram Nonnenmacher, Heike Duken, Elitza Kohler. Dominik Steiner, Annette Müller und Bernhard Winter im Vortragssaal der Bibliothek im Gasteig

Sa 8.3., 19 h 699. Autorenlesu Tania Rupel liest Gedichte und Kurzgeschichten Fr 14.3., 19:30 h

 Bücherbus für Kinder Elsässer Straße 16 am HypoPark

Mo 10./17 /24 und 31.3. 13:45 - 15 h Kulturzentrum Wörthhof

Worthstraße 10 Tel. 44 45 41 58 Hartz-IV und Sozial

Beratung IGEL München und Worthhof. www igelmuenchen de und www.woerthhof.de

Termine bitte erfragen. Flohmarkt Laden Regalfläche 5 €, Tischplatz 10€ und Kleiderbügel 1€

mo - fr 11-19 h und sa

pro Woche

11-16 h

 Rio-Palast Rosenheimer Straße 46,

Telefon: 486979 King Treff Rio in Kooperation mit der Theatergemeinde München:

Late Bloomers

Frankreich/Belgien/Großbritannien, 2011. Einführung und Diskussion. Margret Köhler Filmkritikerin

Mi 19.3., 18 h Bezirksausschuss

Feier zur Verabschiedung des alten Gremiums und zur Begrüßung des neuen Im Salesianum, Eingang

Fr 28.3 , 19 - 23 h öffentliche Sitzungen: Mi 19.3., 19 h, Gasteig, Zi: 4.156

Unterausschuss Kultur Mi 5.3., 18:30 h Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24

Unterausschuss Planung Do 13.3., 19:30 h, Bûro Diakonie, Elsässer Stra-Be 30 Rgb

Unterausschuss Wohnen, **Arbeit und Soziales** Mo 3.3., 19 h, Bûro Diakonie Elsässer Straße 30 Rab

Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr Mo 10.3, 19 h, Technisches Rathaus, Friedenstraße 40, Raum 0.409. Unterausschuss Wirt-

schaft Di 11.3., 19:30 h, Buro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb

 Stattreisen München Frauenlobstraße 24 Rgb. Telefon 54 40 42 30

Von der Lehmgrube zur Blackbox

Haidhausen - Ein Stadtviertel im Wandel. Treffpunkt U-Bahn-Hauschen Max-Weber-Platz Sa 1.3. 15 h

Drunt' in der grünen Au Haderlumpen, Handwerker und Herbergen. Treffpunkt: Portal der Mariahilfkirche Sa 8 3 .. 14 h

Buch & Café Lentner

Telefon 18 91 00 96 An südlichen Gestaden" Anne Goebel liest aus ihrem Buch über die italienische Riviera der Künstler und Literaten

So 23.3., 19 h Privatheit im Zeitalter des Verschwindens'

Buchpräsentatioin mit Frau Justizministerin a.D Leutheusser-Schnarrenberger, dem Autor Wolfgang Schmale und der Marie-Theres Autorin Tinnefeld Fr 14.3., 20 h

Genagelt' Leonhard Seidl liest aus seinem Oberbayern-Krimi (Der Kampf gegen die Isentalautobahn)

Do 13.3, 20 h ,M' und ,Unterhaltung' Friedrich Ani liest im Rahmen des Krimifestivals Do 27.3 20 h

Tödliches Bayern Robert Hültner liest aus seinem neuen Roman Mo 17.3. 20 h Deutsches Museum Museumsinsel 1,

Mo 17.3., 17 - 21 h und Telefon 21 79 - 252 31.3 18 - 21 h geöffnet tägl. 9 – 17 h außer Feuerschalen Di 4.3 So 30.3 12-16 h Leonardo da Vinci: Unikate aus Zeitschriften Vorbild Natur - Zeichnun-Sa 15.3., 10 - 15 h und gen und Modelle So 16.3., 10 - 14 h

9.3., 10 - 14 h

Farbenfrohes Mosaik

So 16.3. 11 - 16 h

So 30.3. 10 - 14 h

Fr 14.3 , 17 - 21 h

Sa 22.3 , 9 - 12 h

Metallbearbeitung leicht

2 x Do ab 27.3 , 18-21 h

Metall drehen für Fortge-

Drucken mit Stoffdruck-

Sa 15.3., 10 - 17 h

Intensivkurs Polstern

Sa 8.3., 10 - 17 h

Sa 15.3 10 - 17 h

Sa 29.3 10 - 17 h

Sa 22.3., 10 - 17 h

So 23.3 , 10 - 17 h

Sa 29.3., 10 - 17 h

Mo 3.3 , 10 - 15:30 h

Flieg Bumerang flieg

Von 6 bis 10 Jahren

So 23.3., 11 - 16 h

Bezwing das Metall

Bis 18 Jahre

5 x Do ab 13.3., 18-21 h

Gold- und Silberschmie-

Sa/So 8./9.3 10 - 17 h

Ostereier bemalen

Schnupperkurs

Schweißen

gemacht

schrittene

modeln

dekurs

Schmuck-Kurs

Steine schleifen

Taschen nähen

Nähen I

Nähen II

Nähen III

Fr 28.3. 18

Metall drehen

Sonderausstellung Schokolade - ein chemischer Sinnenrausch Vortrag im Ehrensaal Mi 5.3. 19 h

Café Ruffini

Orffstraße 22-24

 Alpines Museum des **Deutschen Alpenvereins** Praterinsel 5 Tel 21 12 24 - 0 Di - Fr 13 - 18 h, Sa/So 11 -

18 h

Alpen unter Druck Ausstellung zu Erschließungsprojekten im Alpenraum bis 15.2.15 Die Rolle der Alpen -Zentrum Europas oder Hinterland der Metropo-

Podiumsdiskussion Mi 26.3 19:30 h Einstein Kultur

Einsteinstraße 42 Telefon 416173795 Kabale und Liebe, ein bayerisches Trauerspiel Eine Produktion von Südsehen in der Halle 1 Do 6 - So 9.3 Mi/Do/So 26, 27 /30.3.

19:30 h

Eine Trilogie der Frau

Floßlände

Treffpunkt: Eingang Schal-

Sa 29.3., 14:30 h

Wahlempfehlung

Bekanntlich werden am 16. März nicht nur der/die Oberbürgermeisterln und der Stadtrat gewählt, sondern auch der BA. Ein hoher Demokraticgrad erlaubt es bei dieser Wahl nicht nur, einzelne Kandidaten mit bis zu drei Stimmen nach vorne zu häufeln (kumulieren), sondern auch quer durch die Parteien zu häufeln (panaschieren). So kann man auch als nicht-CSU-affiner Wähler eins der vielen Stimmlein, die einem zur Verfügung stehen, oder sogar zwei oder drei, dem Andreas Micksch geben, weil er ein vernünftiger, moderater Mann ist, der im BA manche Woge glättet und keine Berührungsängste hat bei Einschätzungen, die von anderen Fraktionen geteilt werden. Ein paar Stimmlein hat auch Barbara-Silvia Schuster verdient, die mit anklagender Stimme unermüdlich unpopuläre Aspekte zum Thema Tierund Baumschutz einstreut, ohne die manche BA-Sitzungen möglicherweise glatt, flott und einstimmig über die Bühne gehen würden, vul-



... solange wir nicht baden gehen

Einigkeit. Ich meine, ein Gremium profitiert auch von jemandem, der schneidend dazwischenredet, niemanden aussprechen läßt, der laut und bitter auflacht und schräge

Gelegenheit zur zwischenmenschli-

chen Reibung - und heimlicher

Dankbarkeit, selbst mit besseren

Manieren und mehr Charme ausge-

stattet zu sein



Auf jeden Fall möglichst viele Stimmen für die klare, kluge Nina Reitz (Fraktionsvorsitzende der SPD), den wild und manchmal witzig formulierenden Werner Walter (Stelly. Vorsitzender, Grüne), seinen scharfsinnigen Kollegen Ullrich Martini, allen voran Adelheid Dietz-Will (Vorsitzende, SPD), deren Einsatz für und Sachkenntnis über den Stadtteil 5 allen Respekt der Welt verdient, auch wenn manches ein wenig ruppig daherkommt. Im Grunde gibt es niemandem im bestehenden BA, der oder die es nicht verdient hätte, wiedergewählt zu werden, sofern er oder sie sich wieder zur Wahl stellt, denn sie machen einen guten, verantwortungsvollen, manchmal frustrierenden Job und sind zumeist offen für Anregungen von Bürgerseite - die Themen des Stadtteils betreffen uns alle. Es ist an uns allen, dieses demokratische Gremium zu beobachten, wertzuschätzen und zu unterstützen, denn Demokratie ist kein Selbstläufer.



kat

Marsmännchen auf der Freischankfläche

Fortsetzung von Seite 1

bei den Wirten des Viertels die Spaßbremse zu spielen.

Werner Walter (Grüne), der die Meinung seiner jungen FraktionskollegInnen nicht teilt, brachte die Sache auf den Punkt: "Eine liberal auftretende Verwaltung macht zwar einen guten Eindruck, aber nicht unbedingt eine gute Arbeit."

Es verwundert nicht, daß die OB-Kandidaten aller größeren Parteien für die verstärkte Kommerzialisierung und Privatisierung des öffentlichen Raumes sind - für eine Stadt, so heiter, jung und wohlhabend wie auf Modellschaubildern von Architekten, wo alle flanieren und Kaffee trinken und die Alten, Kranken, Armen, Arbeitenden irgendwo verräumt sind.

Schließlich wurde abgestimmt: Bei zwei Gegenstimmen von der FDP wurde gegen Heizpilze und Pflanzgefäße gestimmt, die die Freischankflächen begrenzen könnten. Dieter Rippel hielt noch sein Smartphone in die Höhe, auf dem ein solarbetriebener Heizpilz abgebildet war - vergeblich.

Das Baureferat, Abteilung Gartenbau, teilt mit, daß Segways diese seltsamen rasenmäherähnlichen Gefährte mit Trittbrett, auf denen man elektrobetrieben durch die Stadt sausen kann und die auch in den Maximiliansanlagen an der Isar, meist in größeren Gruppen, anzutreffen sind - als Mobilitätshilfen einzustufen sind, die zwar auf Radwegen und notfalls auch auf der Straße, aber mitnichten in Grünanlagen fahren dürfen! Und was nun?

kat

P.M. Goessners Blick auf die Welt



Hinter dem Pseudonym P.M. Goessner verbergen sich die Maler Pat Meissner und Manuel Götz

Keine **Einwanderung** in Sozialsysteme! auch nach der Wahl I DIE DUMMIHEIT in den Stadtrat!

go: furchtbar langweilig wären. Ob Meinungen vertritt, denn das gibt Dieter Rippel (FDP) Stimmen verdient hat - da herrscht bei uns keine

GRIECHISCH **ESSEN UND TRINKEN**



Täglich ab 17.00 Uhr Kellerstraße 45/Ecke Metzstr. (S-Bahn Rosenheimer Platz) Telefon (089) 487282

Jeden Dienstag Nachmittag von 15:30 bis 18 Uhr (nicht während der Schulferien)

Secondhandladen für Kindersachen

in der "Galaxie Kinderhaus"

Sedanstraße 21 (Ecke Metzstraße) 81667 München Telefon 089 / 614 576 00 Kinderhaus-margit@gmx.de



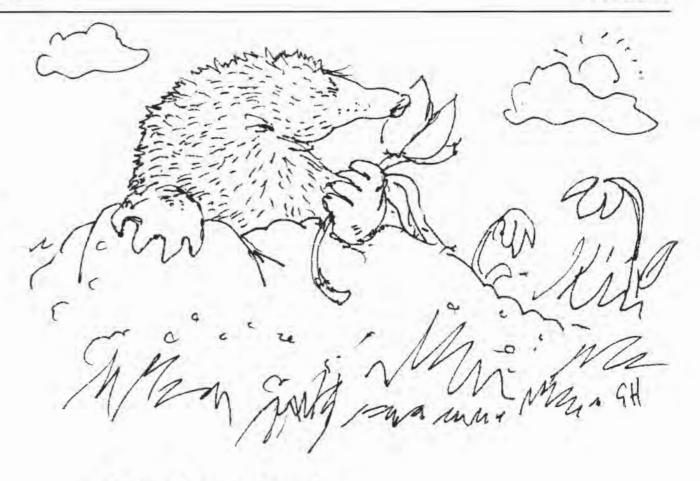
Der Morgen graut,

den dunklen Wolken folgend,

Gedicht aus Südtirol

Ein Hoch dem März

verzieht sich Winter hin nach Norden. Die weiße Decke auf den Ackern, die viele Tage ausgelegt und hart gefroren war, ist Sinnbild der Vergänglichkeit geworden. Das Eis, es taut. Von Schneelast frei nun Häuserdächer, und zwischen Wald und Mauerrändern erblühen bald schon Märzenbecher, in ehrlichen Gewändern. Man sieht, die Gräser grünen und spürt, dass auch Gedanken sich erkühnen, und traut sich plötzlich Taten zu, vom Ich zum Du. Die Liebe lebt. die Braut nimmt rasch ihr schönstes Frühlingskleid vom Bügel. Die Erde bebt, der Maulwurf wuchtet frische Hügel. Die Tage werden heller, und auf den Straßen laufen Menschen schneller, ja, mancher müde Zeitgenosse erwacht aus seinem Winterschlaf, zeigt unversehens wunderlich Gehabe, tut nicht mehr brav, weil Blicke ihn erregen. Die Gabe, sich zu beherrschen, sie schmilzt dahin, und ist zugleich Gewinn. Denn, schwindet Härte weichend jetzt aus lange kühlem Herz, dann naht der Frühling. Ein Hoch dem März! -



Bildwechsel -

Vom Sammler der Augenblicke zu den Fragen was unser Leben sei im Cafe im Hinterhof Donnerstag 13.3.2014 18 Uhr

Im Cafe im Hinterhof, das auch Raum zur Kunstpräsentation zur Verfügung stellt, findet ein Bildwechsel statt. Auf die romantischsurrealistischen Bilder von Buch Quint Buchholz folgen nun Aspekte aus dem Werk von Annette Lucks und Norbert Eberle.

Das Cafe im Hinterhof lädt zu dieser Aktion herzlich ein.

Cafe im Hinterhof, Sedanstr. 29, 81667 München



Liebe Abonenntinnen und Abonennten,

ihr seid uns freilich viel wert, doch ungern werfen wir der Deutschen Post unnötig Geld in den Rachen. Drum eine Bitte (oder zwei):

Wenn ihr in der HN einen Zahlungsbeleg findet, so ist das der dezente Hinweis unsererseits, dass euer Abo in diesem Monat ausläuft und ihr bitte doch per Überweisung für die kommenden Monate weiter zahlen möget. Viele von euch reagieren leider erst, wenn wir penetranter werden und Mahnungen verschicken, was jedes Mal einen Griff in die Portokasse zur Folge hat.

Und: Teilt uns doch bitte eure neue Adresse mit, wenn Ihr umzieht, denn die Post gibt uns Adressänderungen nicht mehr weiter und Nachsendeantrag gelten, wie wir erst jetzt erfahren haben – nicht automatisch auch für Zeitschriften.

Vielen Dank !!!

aintach diacan 7	ettel aus und schick		nit der Post erhalten wollen, füllen Sie HAIDHAUSER NACHRICHTEN
einiach diesen Zi	etter aus und scriick	tell littl dis.	Breisacher Straße 12, 81667 Müncher
Warmit hastalla	o im Ahonnemer	nt 17 Euro jährlich	Dielsacher Strabe 12, 01007 Municher
		25 Euro (oder gerne	eval maker
and the same	And the second second second second	the second secon	
naturibles	o im Geschenka	bo 17/25 Euro (oder me	enr)
Ort, Datum		Interschrift	
	innerhalb von 7 Tagen so	hriftlich widerrufen werden	
mines a minestration (3 tours	Commence of the cardinal con-		
Name			
Name			
Straße	Euro habe	ich auf das (HN-)Koni	o des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V
Straße PLZ/Ort Den Betrag von		ich auf das (HN-)Koni bank München (BLZ 70	
Straße PLZ/Ort Den Betrag von			
Straße PLZ/Ort Den Betrag von	3139-804 bei der Post		
Straße PLZ/Ort Den Betrag von mit der Nummer 8 Ort, Datum	3139-804 bei der Post	Jnterschrift	

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BAUERNMARKT: Mariahilfplatz (am Samstag)
BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch. laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29 CAFE: Café Käthe, Gebsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15

FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90 GALERIE: Drächsl, Sentilstraße ? GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55

Verweyen/Rödl, Steinstraße 55 NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Grüner Markt/Drogerie, Weißenburger Str. 5; Lebascha, Breisacher Straße 12

← Abozettel

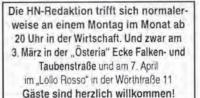
PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Rothmayer, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Maresi, Kirchenstr. 1; Leopold Raab, Welfenstraße 13a; Prestige Presents, Weißenburger Platz 1

Kästen und "stumme Verkäufer":
Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos;
Orleansplatz; Wiener Platz; Café cafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/
Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEi (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.;
Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadtteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

Wir sind käuflich

Einladung



Die April-Nummer der

Haidhauser

gibt's ab Samstag 29. März 2014 im Handel